Die Jugendstudie der TUISTIFTUNG

JUNGES EUROPA 2020

So denken Menschen
zwischen 16 und 26 Jahren

Inhaltsverzeichnis

Junges Europa 2020: Über die Studie S. 2

1. Die Welt in zehn Jahren S. 5

2. Gerechtigkeit: Jung gegen Alt? S. 25

3. Der Kampf gegen den Klimawandel S. 41

4. Europa & Politik S. 52

Impressum S. 66

Junges Europa 2020: Zur Studie

- Seit dem Jahr 2017 führt die TUI Stiftung die Studie „Junges Europa“ durch, um die Lebenswelt, Identität und politischen Einstellungen junger Menschen in Europa besser verstehen zu können.
- Dazu wurden vom 06.01.2020 bis zum 27.01.2020 junge Menschen in den folgenden Ländern befragt: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Polen.
- Insgesamt wurden im Jahr 2019 6.011 junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren per Online-Befragung befragt:
  - In den Vorjahren wurden 6.000 (2017), 6.080 (2018) und 6.192 (2019) junge Menschen aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland und Polen befragt.
  - In jedem Land wurden die Teilnehmer nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bildungsstand repräsentativ entsprechend der tatsächlichen Verteilungen je Land rekrutiert.
  - Für die Analyse wurden die Ergebnisse zusätzlich nach Alter, Geschlecht und Bildungsstand gewichtet, um geringfügige Abweichungen auszugleichen. Ergebnisse, die über alle Länder hinweg ausgewiesen werden, wurden zusätzlich so gewichtet, dass jedes Land mit dem gleichen Gewicht eingeht.
- Die Datenerhebung fand noch vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU am 31.01.2020 statt. Deshalb wurden britsche Teilnehmer*innen mit Bezug auf die EU diesselben Fragen gestellt wie Teilnehmer*innen aus anderen EU-Mitgliedsländern.

TUI STIFTUNG

Junges Europa 2020: Wer hat an der Studie teilgenommen?

- Wo wurden die Teilnehmer der Studie rekrutiert?
  - Alle Teilnehmer*innen wurden aus Online-Panels rekrutiert.
  - In Deutschland, Großbritannien und Frankreich wurden die Teilnehmer*innen ausschließlich aus dem YouGov-Panel rekrutiert. In Spanien, Italien und Polen wurden die Teilnehmer*innen zu einem Teil aus dem YouGov-Panel und zum anderen aus dem Panel eines langjährigen Partners rekrutiert. In Griechenland wurden die Teilnehmer*innen mit Hilfe eines langjährigen Partner-Panels rekrutiert.
- Was ist ein Online-Panel?
  - Im YouGov-Panel können sich Personen unter Angabe ihrer E-Mail-Adresse und weiterer Informationen zu ihrer Person registrieren. Diese Personen werden dann regelmäßig per E-Mail zu Online-Befragungen eingeladen.
  - Grundsätzlich kann sich jeder im YouGov-Panel anmelden. Die Panel-Mitglieder sind die Auswahlgrundlage für die Rekrutierung von Zielgruppen und Stichproben.
  - YouGov nutzt unterschiedliche Wege, um Mitglieder für das Panel zu gewinnen (z.B. Öffentlichkeistarbeit, Suchplattformen, E-Mail-Kampagnen, Co-Registrierung, Weiterempfehlung, u.a.). Außerdem spricht YouGov gezielt Personen aus im Panel unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen an.
  - Panel-Mitglieder authentifizieren sich per E-Mail und Double-Opt-In. Zusätzlich wird auf Basis technischer Maßnahmen und des Antwortverhaltens die Qualität des Panels sichergestellt.
- Wie wurde die Stichprobe rekrutiert?
  - In dieser Studie wurden Quotenstichproben rekrutiert.
  - Dabei werden anhand eines repräsentativen Quotenplans Personen für die Stichprobe rekrutiert. Der Quotenplan wird anhand offizieller Statistiken erstellt (Grundlage für die repräsentative Rekrutierung: EUROSTAT, https://ec.europa.eu/CensusHub2/).
  - Bei der Erhebung der Studie 2020 wurden die Stichproben in jedem Land repräsentativ nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bildung im rekrutiert.
  - Teilnehmer*innen werden per E-Mail eingeladen. Bei der Auswahl der Teilnehmer*innen aus dem Panel wird ein vollautomatisiertes und zufallbasiertes Verfahren (Turbosampling), das individuelles Teilnahmeverhalten berücksichtigt, eingesetzt.

Die Welt in zehn Jahren

Die Welt von morgen

Junge Europäer*innen sind optimistisch – aber: der Trend ist negativ

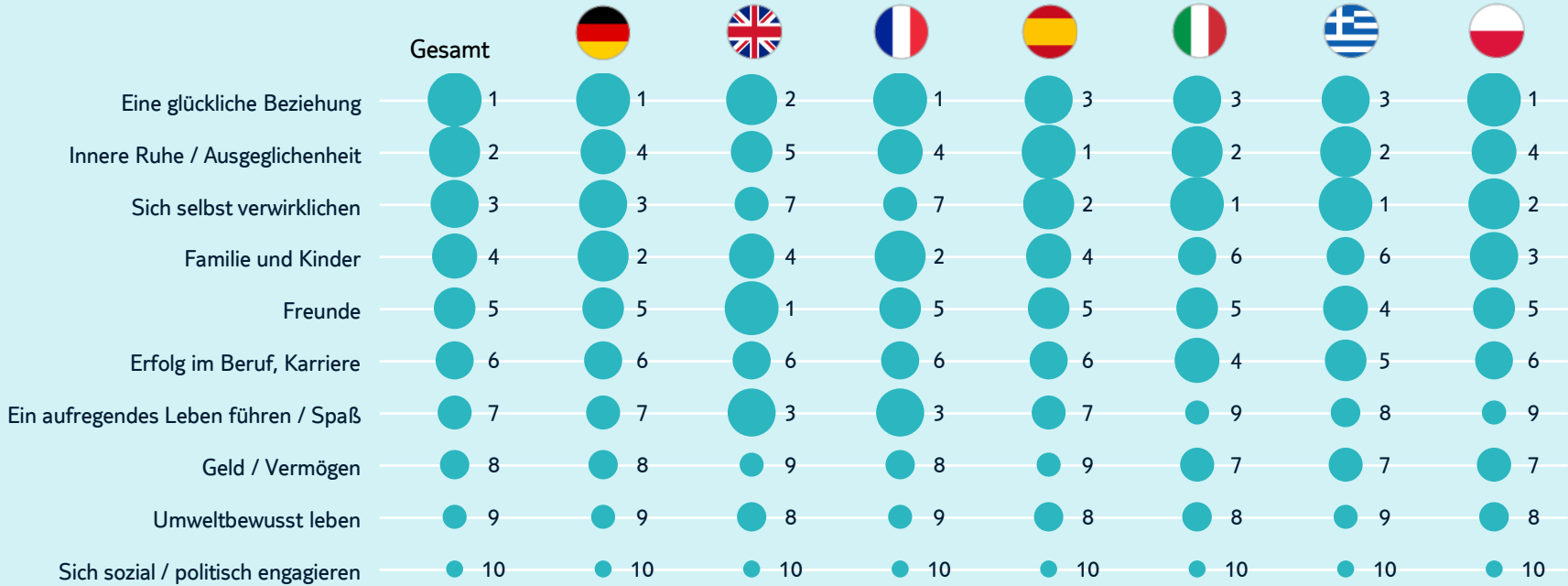
- Junge Europäer*innen sind in der Mehrheit optimistisch, wenn sie an die Zukunft denken. Insgesamt geben nahezu zwei von drei jungen Menschen (62%) an, dass sie eher optimistisch in die Zukunft blicken.
- Allerdings: Seit 2017 hat sich die Stimmung deutlich eingetrübt. In UK, Frankreich, Spanien und Italien verschlechtert sich die Stimmung seit 2017 kontinuierlich. Und auch in Deutschland und Polen sind junge Menschen deutlich weniger optimistisch gestimmt als noch im Jahr 2019. Nur in Griechenland ist die Stimmung stabil.
- Junge Europäer*innen, die wirtschaftliche Sicherheit haben, sind optimistischer: Es zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen selbstberichtetem Lebensstandard und Zukunftserwartung. Jede(r) zweite Europäer*in, der/die den Lebensstandard seines/ihres Haushalts als unterdurchschnittlich beschreibt, ist optimistisch (54%), nahezu genauso viele sind pessimistisch (40%). Dagegen sind zwei Drittel der jungen Europäer*innen aus Haushalten mit überdurchschnittlichem Lebensstandard optimistisch (69%) und weniger als ein Drittel pessimistisch (27%).

Wie sich junge Europäer*innen die Welt in 10 Jahren vorstellen

- Wenn es um den eigenen Platz in der Arbeitswelt geht, sind junge Europäer*innen eher skeptisch: Vier von zehn jungen Menschen (43%) glauben, dass es in Zukunft schwerer sein wird, einen Job zu finden als heute.
- Besonders pessimistisch sind junge Menschen in UK (59%) und Frankreich (53%). Wiederum geht wirtschaftliche Sicherheit mit einer optimistischeren Erwartung einher.
- Junge Europäer*innen sind gespalten, wenn es um die Bildungschancen der Zukunft geht. Jeweils ein Drittel glaubt, dass die Chancen auf gute Bildung größer (30%) bzw. kleiner (30%) sein werden. Junge Menschen in Griechenland (35%) und Polen (39%) glauben eher, dass Bildungschancen größer werden. Junge Menschen in UK (42%) und Frankreich (36%) glauben dagegen eher, dass Bildungschancen kleiner sein werden.
- Hinsichtlich der Gesundheitsversorgung in ihrem Land glauben junge Europäer*innen mehrheitlich, dass sich die Versorgung verbessern (33%) bzw. gleich bleiben (27%) wird. Eine Ausnahme stellt die Situation in UK dar: Dort glaubt jede*r Zweite (54%), dass die Gesundheitsversorgung schlechter werden wird.
- Junge Europäer*innen erwarten, dass sich die Gesellschaft in ihren Länder stärker spalten wird als bisher: Insgesamt vertreten 44% diese Ansicht. In Deutschland (50%) und in UK (51%) erwartet jede*r Zweite eine stärkere Spaltung.
- Junge Europäer*innen erwarten in der Mehrzahl, dass die EU weiter in der heutigen Form existieren wird (46%). Nur jede*r Fünfte (22%) glaubt an eine stärkere europäische Integration. Gleichzeitig zeigt sich hier hohe Unsicherheit: In Deutschland und Frankreich kann jeder Vierte keine Antwort auf diese Frage geben. Diese Unsicherheit drückt sich auch an anderer Stelle aus: Mehr als jede*r dritte Europäer*in hält es für (eher) wahrscheinlich, dass es in den nächsten zehn Jahren in der EU Krieg geben wird.

Eine glückliche Beziehung zu führen ist jungen Europäer*innen aus allen Länder wichtig, bei Selbstverwirklichung zeigen sich deutliche Unterschiede.

Wie wichtig, wenn überhaupt, sind Ihrer Meinung nach die folgenden Dinge, um ein erfülltes Leben zu führen?

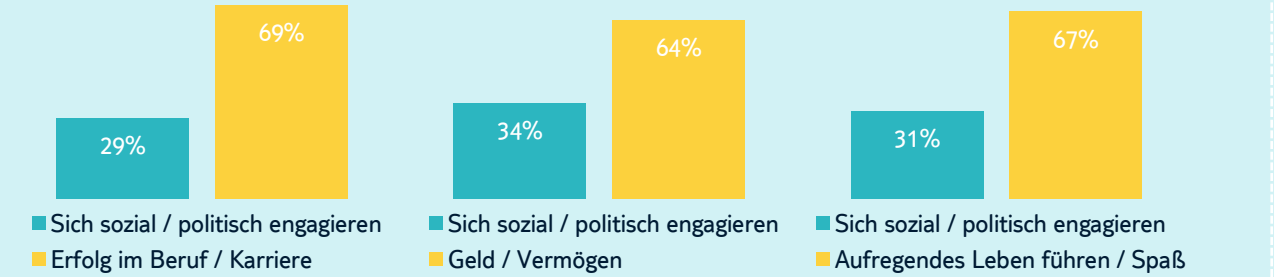


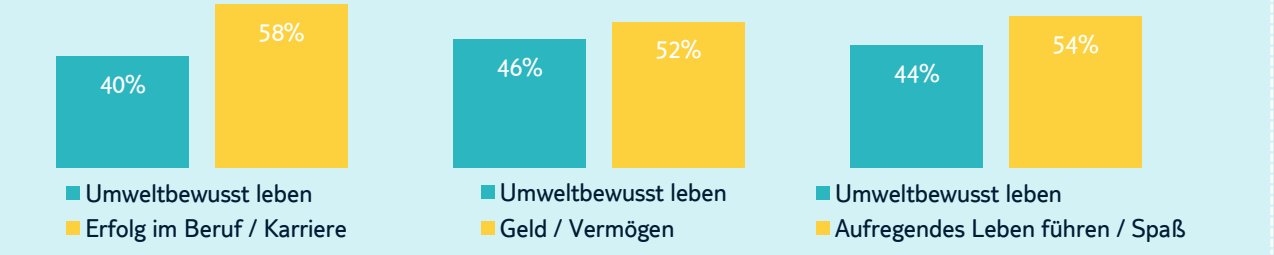
TUI STIFTUNG

Dargestellt sind Ränge, Basis: n=5.989-5.938

Vier von zehn jungen Europäer*innen ist umweltbewusst leben wichtiger als materielle oder hedonistische Ziele.

Wie wichtig, wenn überhaupt, sind Ihrer Meinung nach die folgenden Dinge, um ein erfülltes Leben zu führen?





TUI STIFTUNG

Dargestellt sind die Anteile junger Menschen, denen ein Ziel wichtiger ist als das andere (und umgekehrt), Basis: n=5.989-5.938

Wie junge Menschen die Welt in zehn Jahren sehen

62%
blicken generell eher optimistisch in die Zukunft

43%
glauben, dass es schwerer als heute sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden

50%
halten es für eher unwahrscheinlich, dass sie in den nächsten 10 Jahrene einen Job aufgrund von Automotisierung verlieren werden

54%
glauben, dass sich ihre persönliche wirtschaftliche Situation in den nächsten 10 Jahren verbessern wird

37%
halten einen Krieg in einem EU-Migliedsland für eher wahrscheinlich

30%
glauben, dass sich Bildungs-chancen verschlechtern werden

30%
glauben, dass sich Bildungs-chancen verbessern werden

33%
glauben, dass die Gesundheits-versorgung besser wird

44%
glauben, dass sich die Gesellschaft in ihrem Land stärker spalten wird

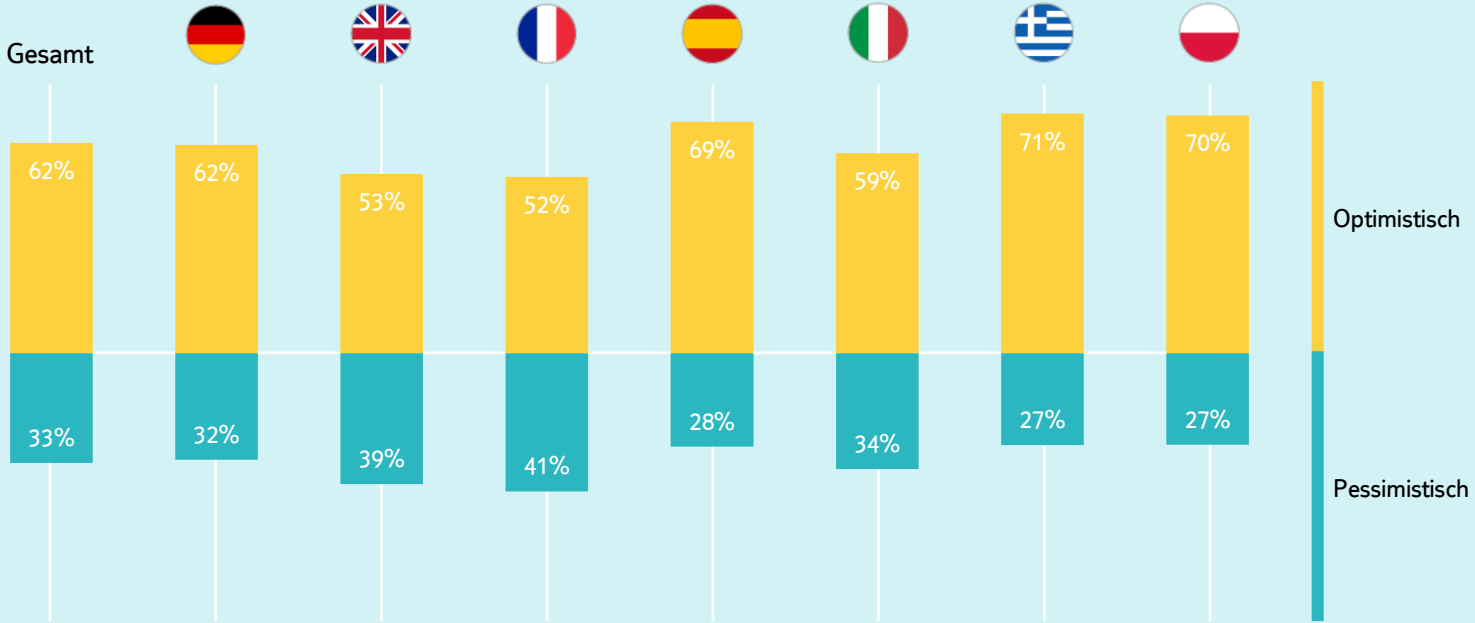
26%
glauben, dass ihr Land weniger demokratisch sein wird

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

In Griechenland, Polen und Spanien sind jungen Menschen am optimistischsten.

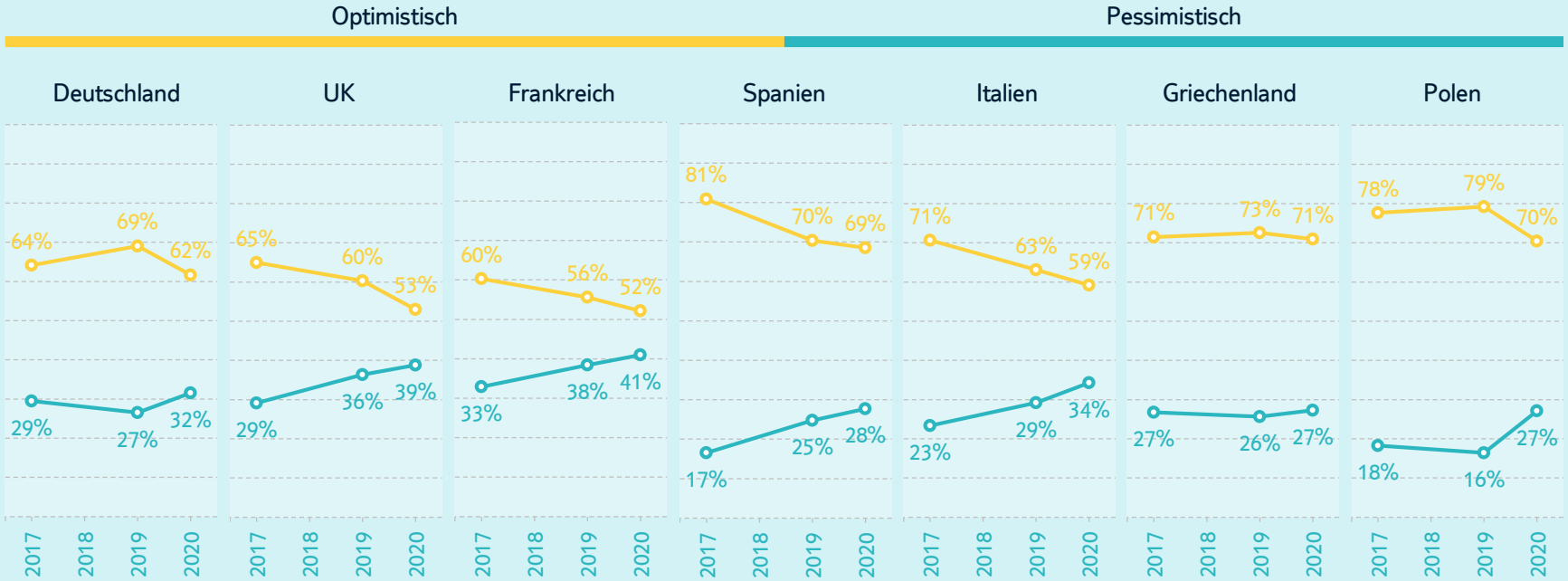
Wenn Sie an die Zukunft denken, sind Sie dann generell eher optimistisch oder eher pessimistisch in Bezug auf Ihre persönliche Situation?



Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Die Stimmung unter Europas Jugend trübt sich ein: Junge Menschen sind im Jahr 2020 weniger optimistisch als in den Jahren zuvor.

Wenn Sie an die Zukunft denken, sind Sie dann generell eher optimistisch oder eher pessimistisch in Bezug auf Ihre persönliche Situation?

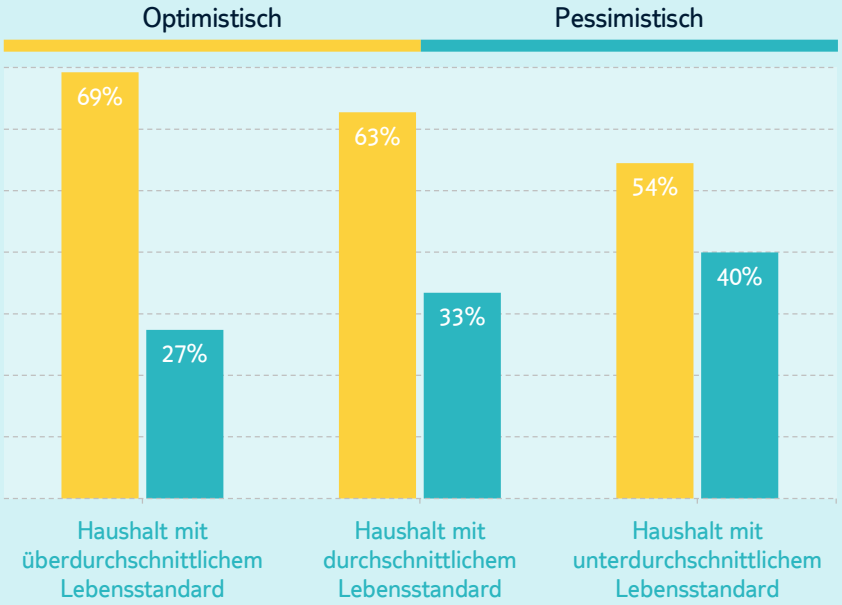


TUI STIFTUNG

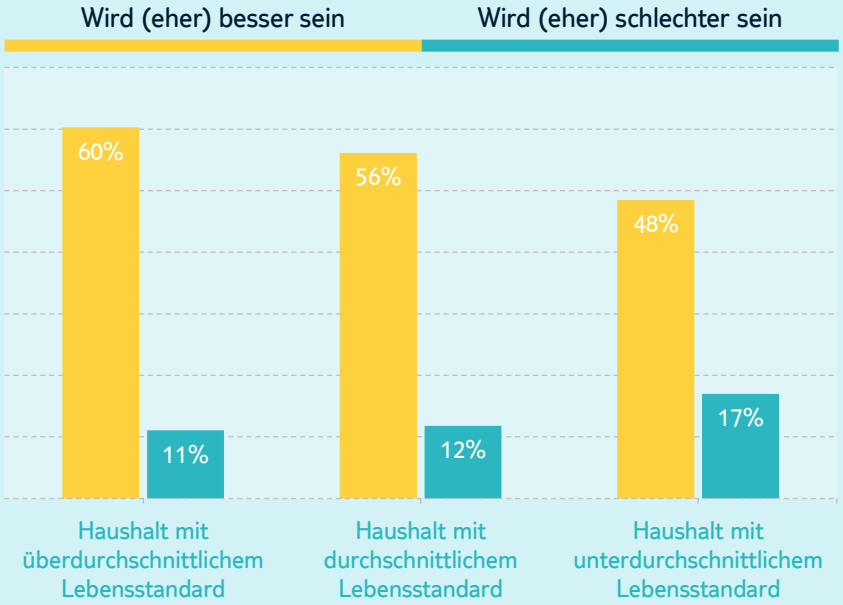
Basis: alle Befragten, n=18.203, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Junge Europäer*innen, denen es wirtschaftlich besser geht, blicken optimistischer in die Zukunft.

Wenn Sie an die Zukunft denken, sind Sie dann generell eher optimistisch oder eher pessimistisch in Bezug auf Ihre persönliche Situation?



Wird sich Ihre persönliche wirtschaftliche Situation in 10 Jahren verbessert oder verschlechtert haben - oder wird sie sich nicht verändern?

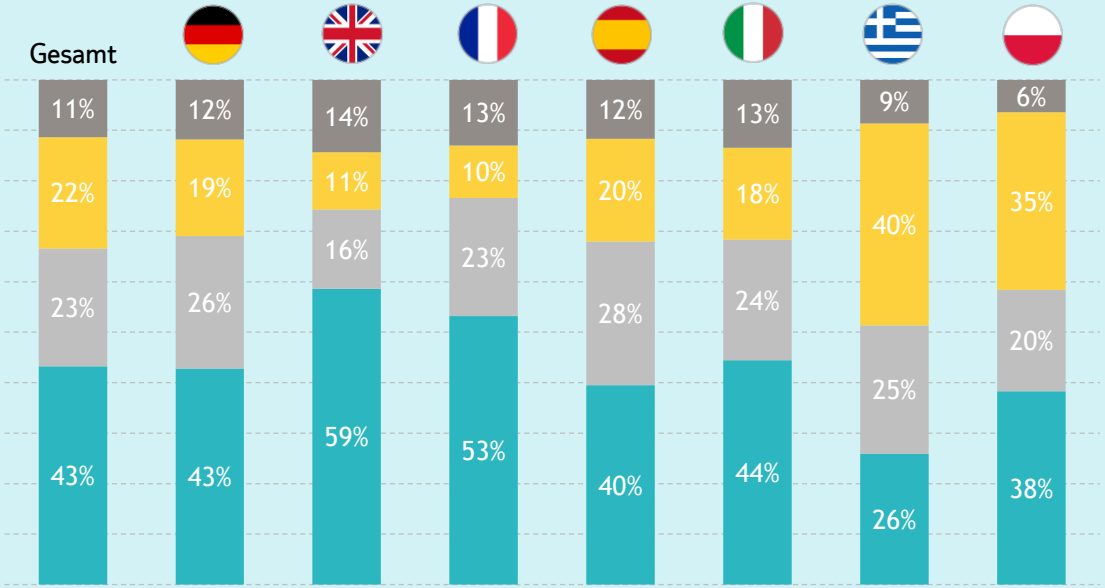


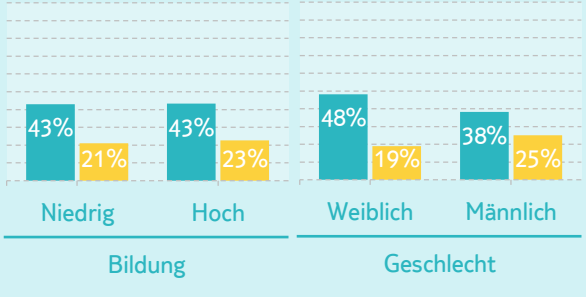
TUI STIFTUNG

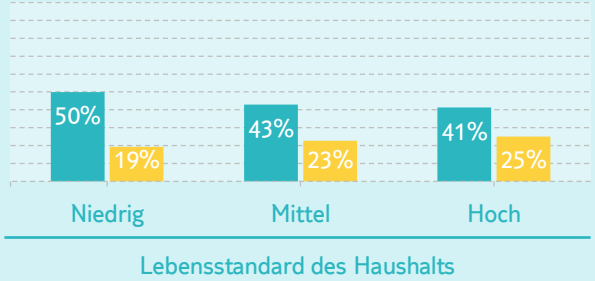
Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Die Mehrzahl der jungen Europäer erwarten, dass es in Zukunft schwerer sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden.

Wenn Sie an [Land] in 10 Jahren denken: Wird es einfacher oder schwerer sein, einen Arbeitsplatz zu finden als heute - oder wird sich dies nicht verändern?







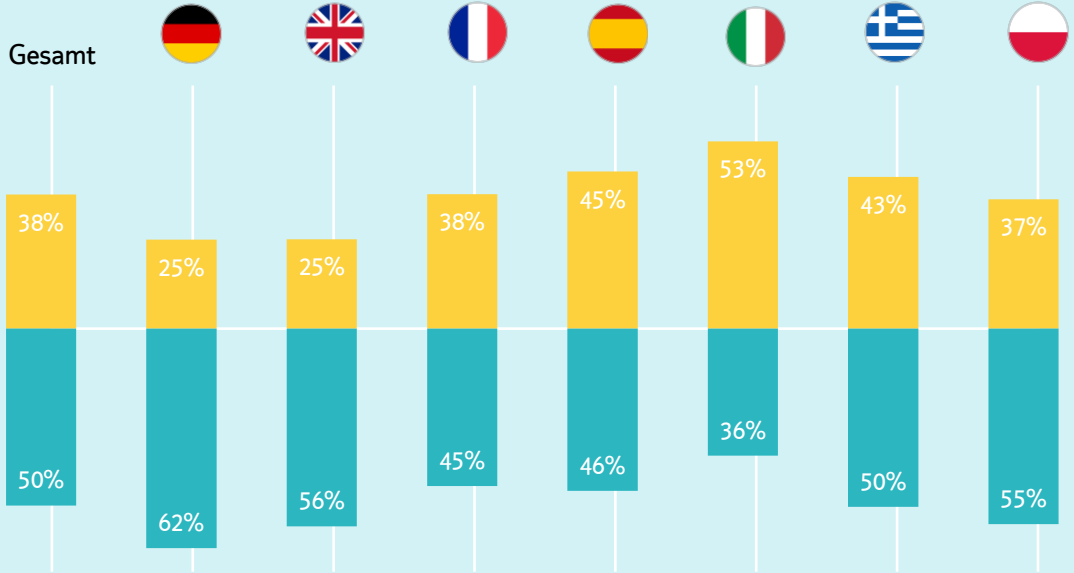
Wird (eher) schwerer sein
Wird sich nicht verändern
Wird (eher) leichter sein
Weiß nicht / keine Angabe

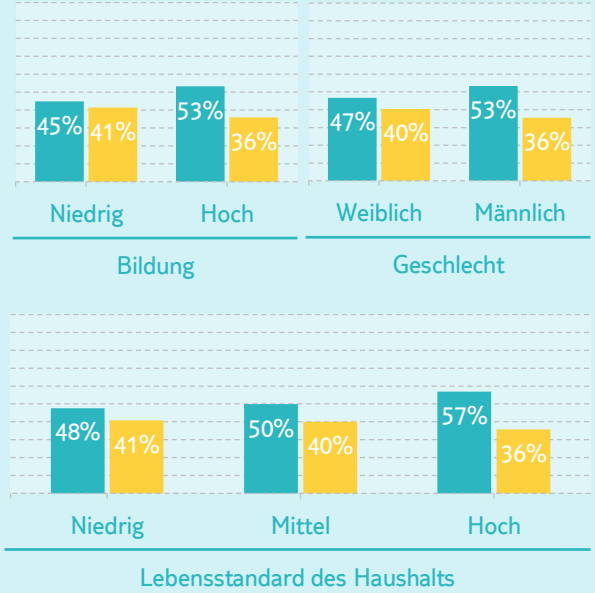
TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

In Deutschland und UK hält es nur jede*r Vierte für wahrscheinlich, den Job aufgrund von Automatisierung zu verlieren – in Italien und Spanien jede*r Zweite.

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie persönlich in den nächsten 10 Jahren einen Arbeitsplatz / einen Job verlieren werden, weil die Aufgabe aufgrund von Automatisierung (z.B. durch einen Roboter, eine Maschine, eine digitale Anwendung, ...) wegfällt?





(Eher) Wahrscheinlich

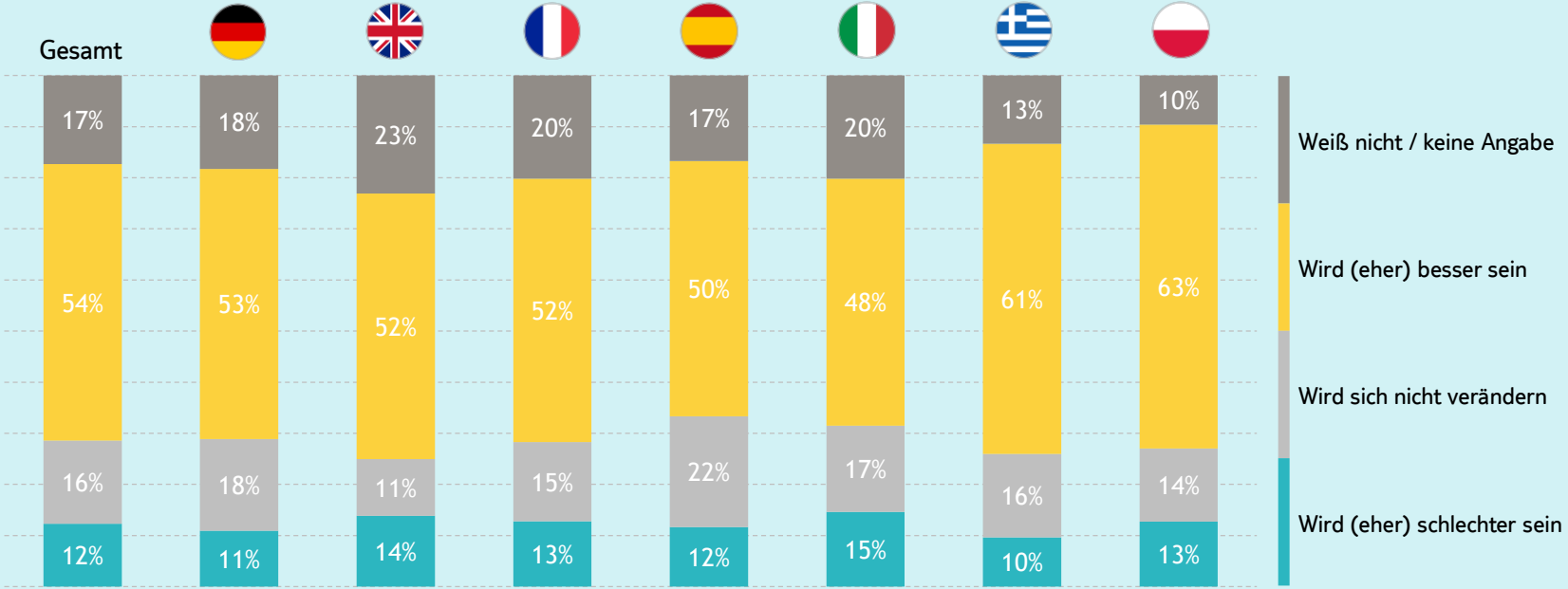
(Eher) Unwahrscheinlich

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Junge Europäer*innen erwarten, dass sich ihre persönliche wirtschaftliche Situation in den nächsten 10 Jahren verbessern wird.

Wird sich Ihre persönliche wirtschaftliche Situation in 10 Jahren verbessert oder verschlechtert haben - oder wird sie sich nicht verändern?

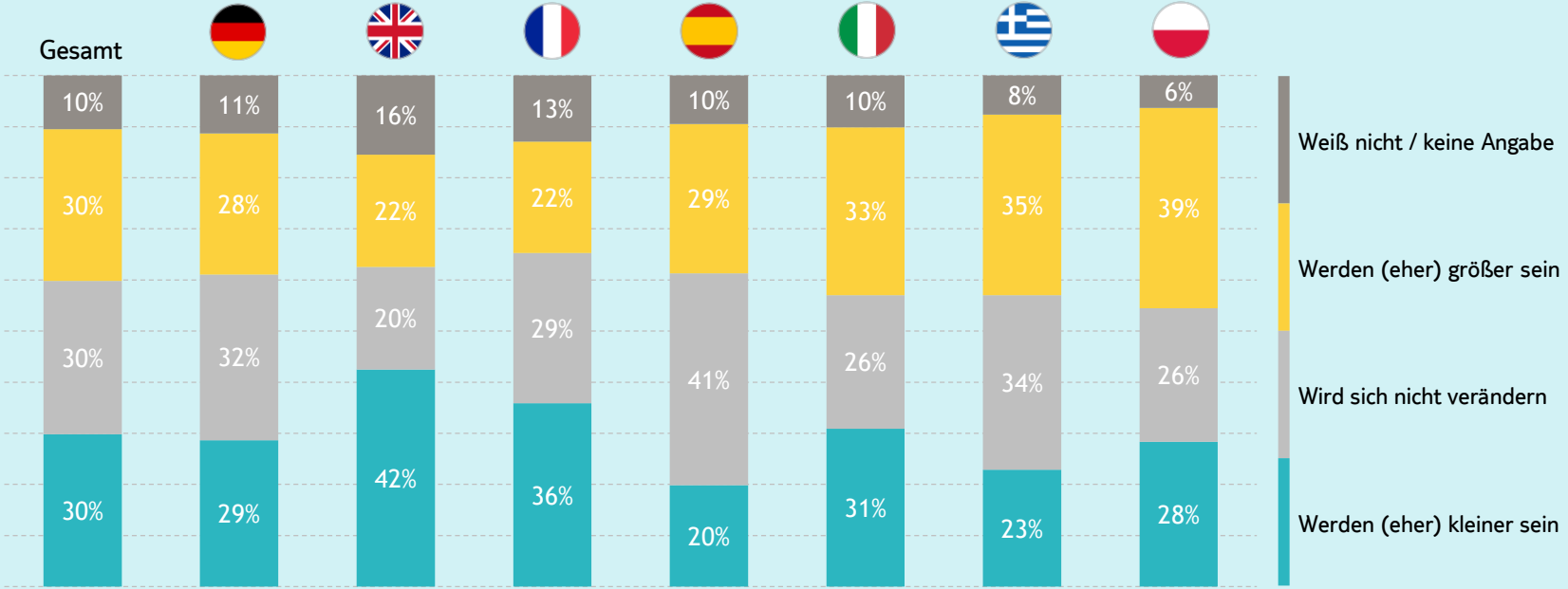


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Junge Briten und junge Franzosen zweifeln daran, dass die Bildungschancen in Zukunft besser werden.

Wenn Sie an [Land] in 10 Jahren denken: Werden die Chancen auf eine gute Schul- und Ausbildung für alle Bürger*innen größer oder kleiner als heute - oder wird sich dies nicht verändern?

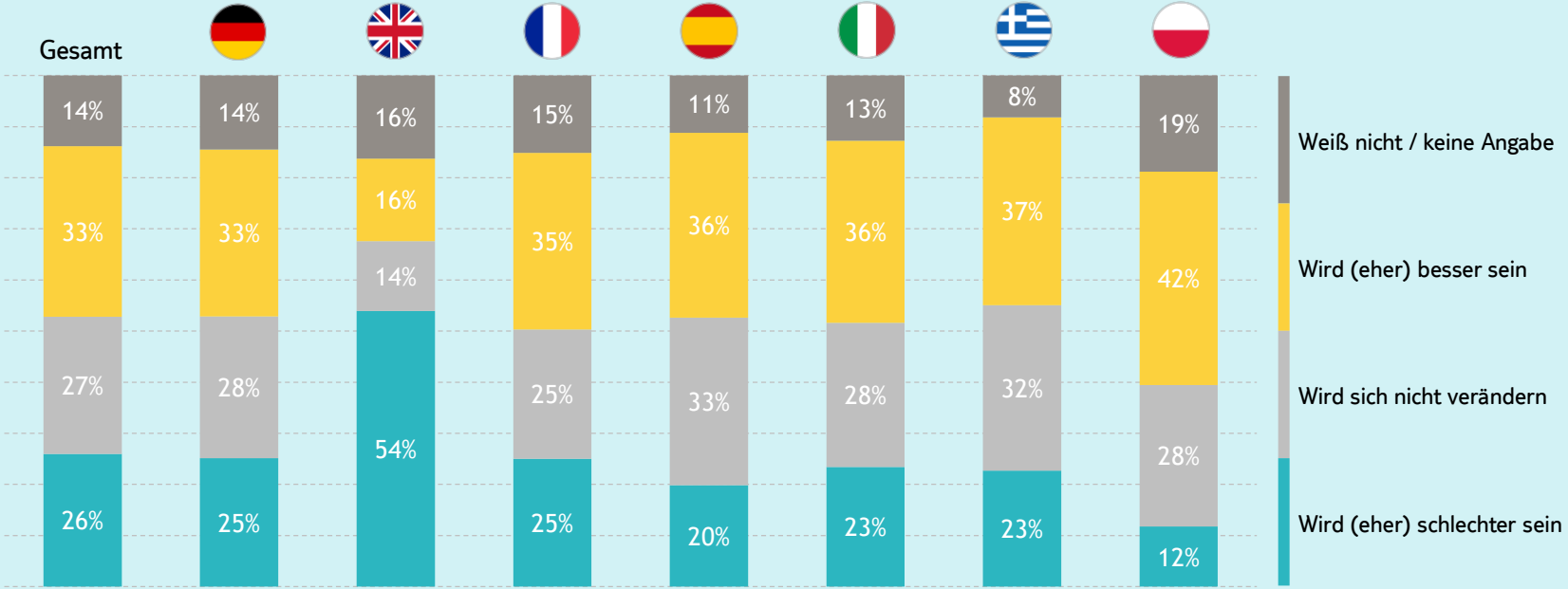


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Der Großteil junger Europäer*innen glaubt, dass die Gesundheitsversorgung besser oder sich nicht verändern wird. Nur junge Leute in UK erwarten eine Verschlechterung.

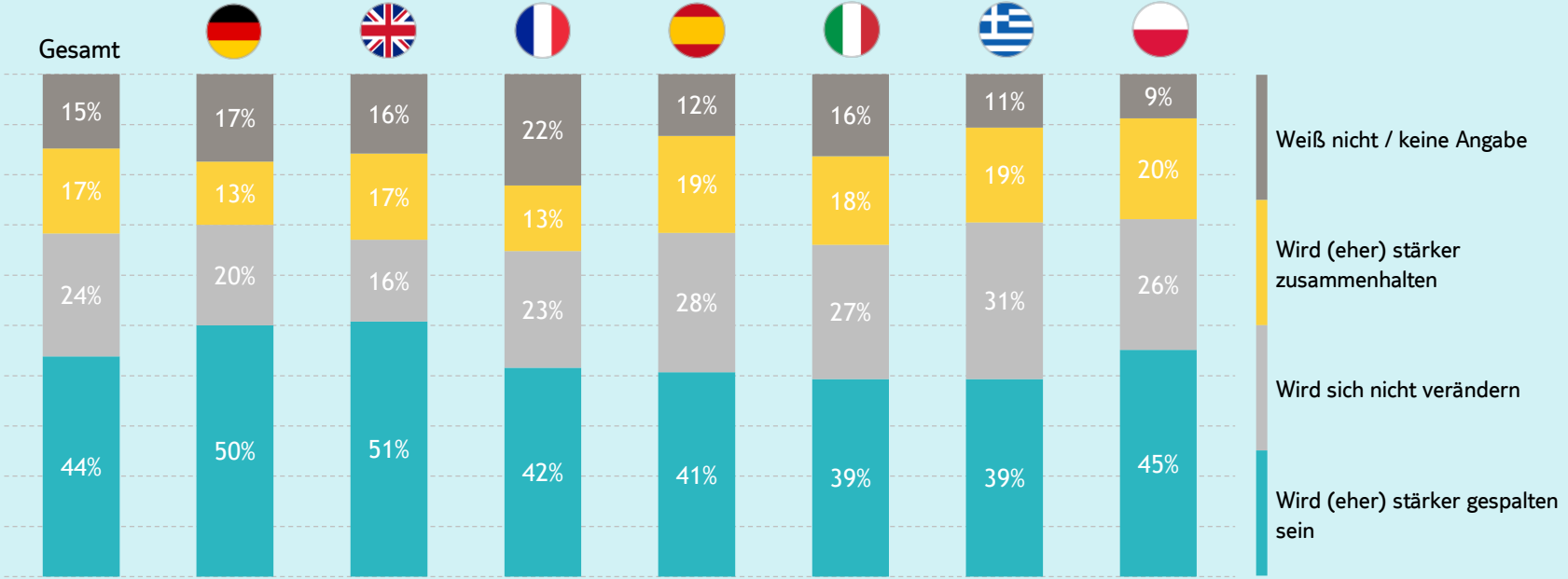
Wenn Sie an [Land] in 10 Jahren denken: Wird die Gesundheitsversorgung für alle Bürger*innen in [Land] besser oder schlechter sein als heute - oder wird sich dies nicht verändern?



Basis: alle Befragten, n=6.011

Junge Menschen erwarten für die Zukunft eine stärkere Spaltung der Gesellschaft. In Deutschland und UK erwarten dies besonders viele junge Menschen.

Wenn Sie an [Land] in 10 Jahren denken: Wird die Gesellschaft in [Land] stärker zusammenhalten oder stärker gespalten sein als heute - oder wird sich dies nicht verändern?

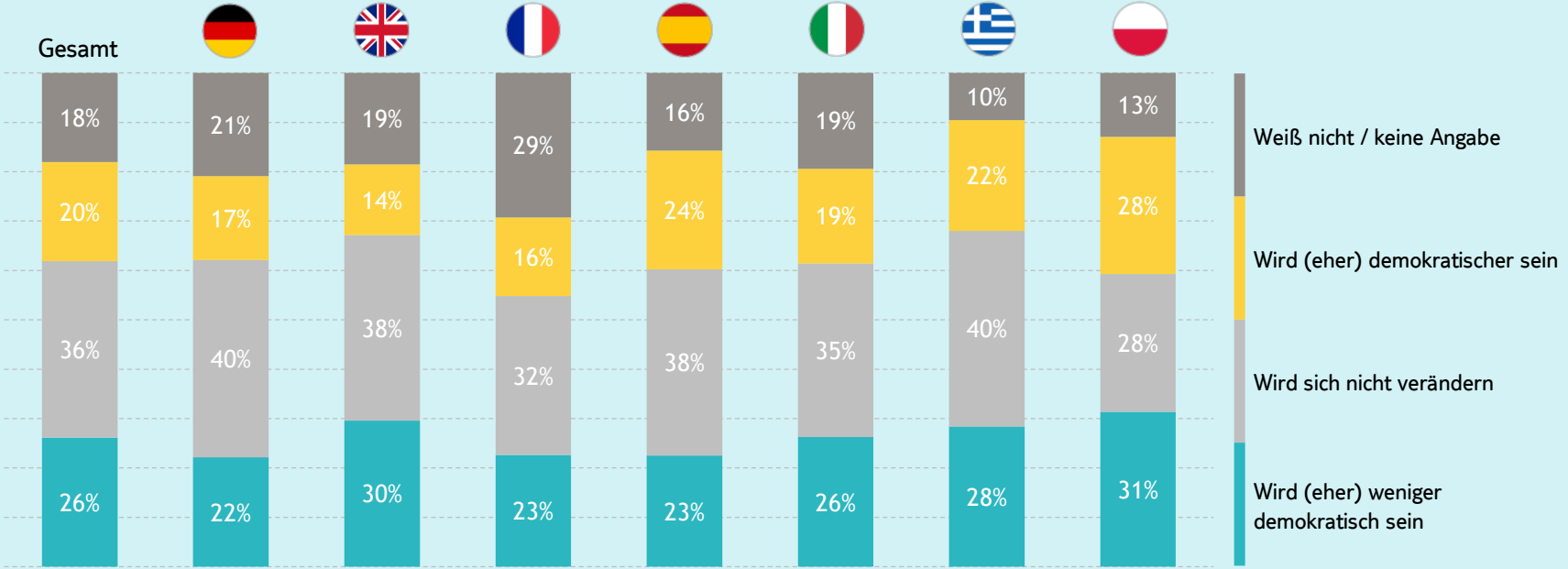


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Junge Europäer*innen erwarten in der Mehrheit nicht, dass ihre Länder weniger demokratisch sein werden. In Polen und UK sind mehr junge Menschen skeptisch.

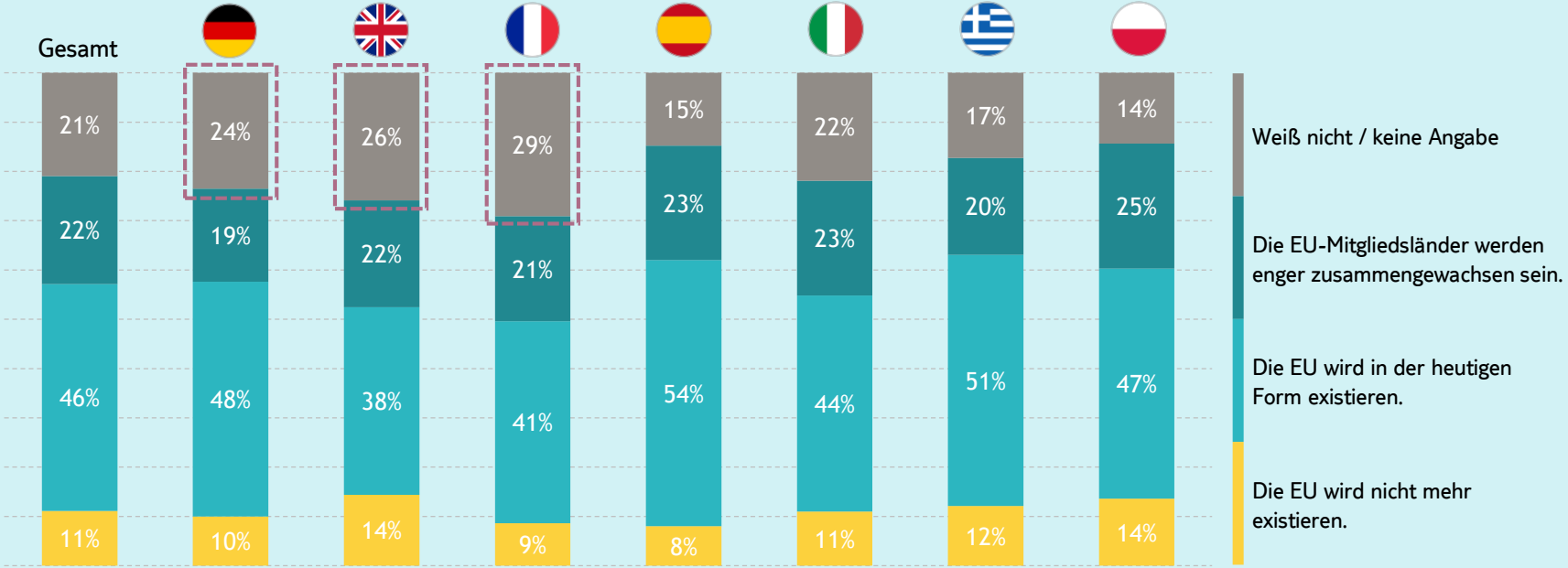
Wenn Sie an [Land] in 10 Jahren denken: Wird [Land] demokratischer oder weniger demokratisch sein als heute - oder wird sich dies nicht verändern?



Basis: alle Befragten, n=6.011

Die Mehrheit junger Europäer*innen glaubt, dass die EU weiter bestehen wird. Allerdings sind sich in Deutschland, UK und Frankreich viele unsicher.

Wenn Sie an die EU in 10 Jahren denken: Wird die EU nicht mehr existieren, wird sie in der heutigen Form existieren oder werden die EU-Mitgliedsländer enger zusammengewachsen sein?

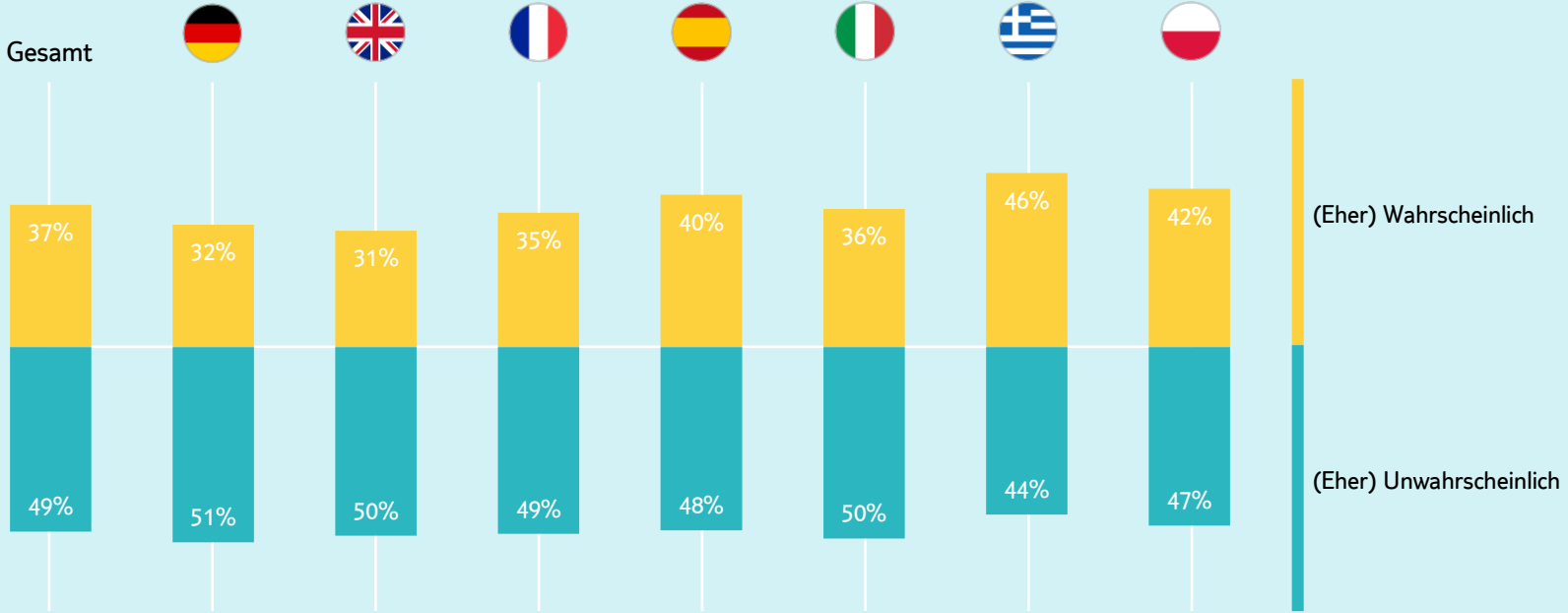


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Auch wenn die Mehrheit dies für unwahrscheinlich hält: Jede*r Dritte hält es für wahrscheinlich, dass es in den nächsten 10 Jahren in der EU Krieg geben wird.

Wenn Sie an Europa in 10 Jahren denken, wie wahrscheinlich ist es Ihrer Meinung, dass in einem oder mehreren EU-Mitgliedsländern ein Krieg stattfindet?

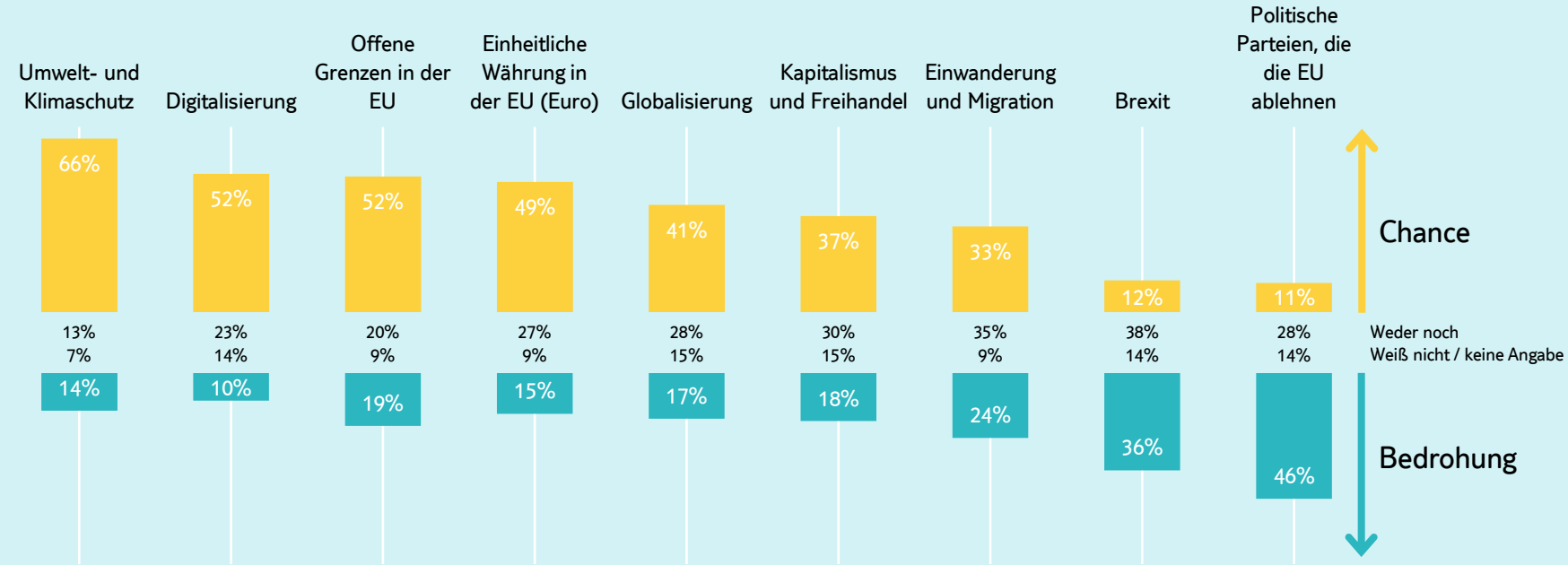


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Junge Europäer*innen sehen Umwelt- und Klimaschutz als Chance. Für jede*n Zweite*n sind Digitalisierung und Freizügigkeit in der EU positive Möglichkeiten.

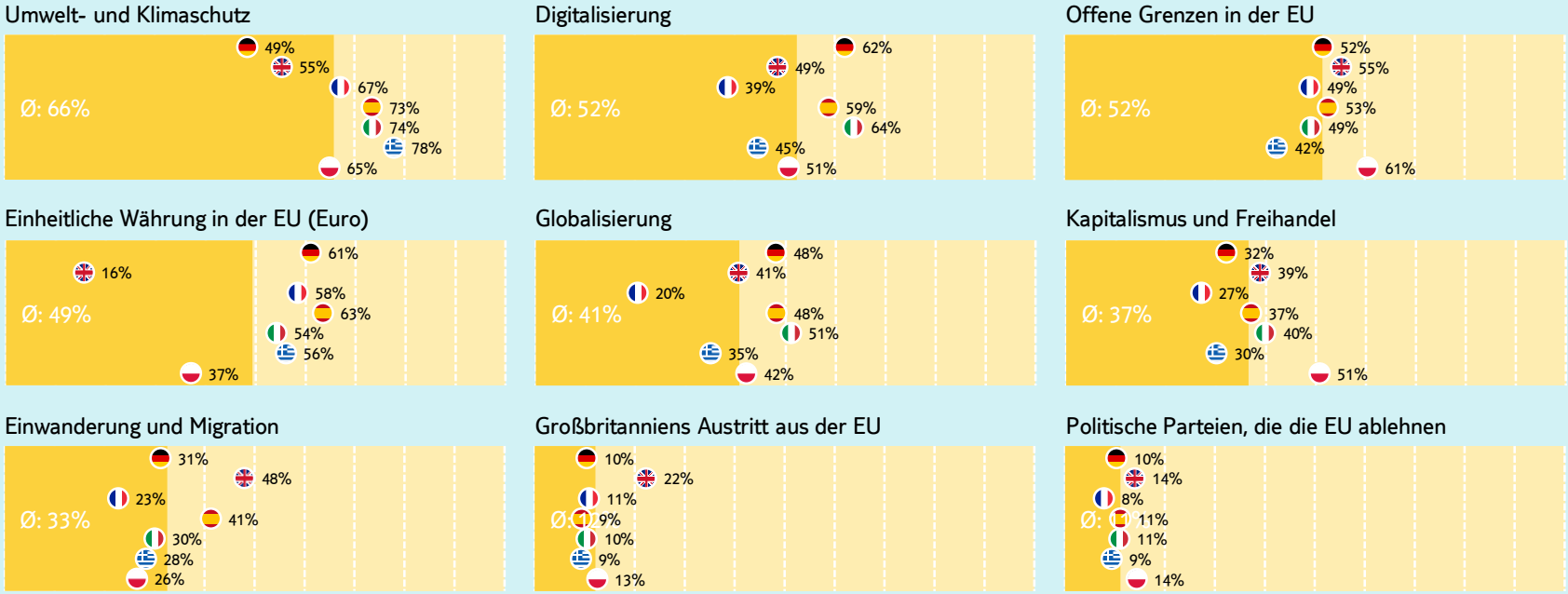
Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?



Junge Deutsche und junge Briten haben die geringsten positiven Ewartungen hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?

Dargestellt ist der Anteil junger Menschen, die das Phänomen als Chance wahrnehmen



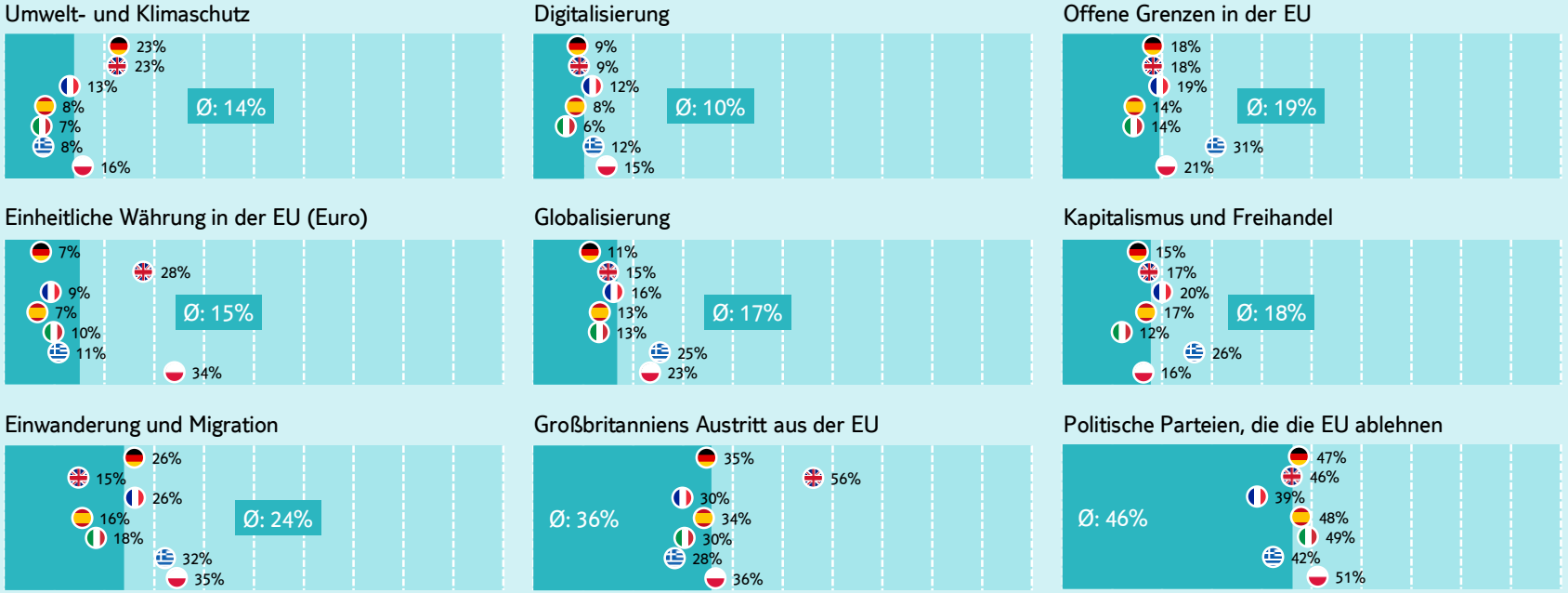
TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011, Wahrnehmung als „Chance“ dargestellt

In Deutschland und Frankreich sehen rund ein Viertel Migration als Bedrohung an, in Griechenland und Polen rund ein Drittel.

Empfinden Sie das folgende Phänomen für Ihr eigenes Leben eher als Bedrohung oder als Chance?

Dargestellt ist der Anteil junger Menschen, die das Phänomen als Bedrohung wahrnehmen



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011, Wahrnehmung als „Bedrohung“ dargestellt

Generationengerechtigkeit: Jung gegen Alt?

Generationengerechtigkeit: Jung gegen Alt?

Jung gegen Alt: Ein britischer und deutscher Konflikt?

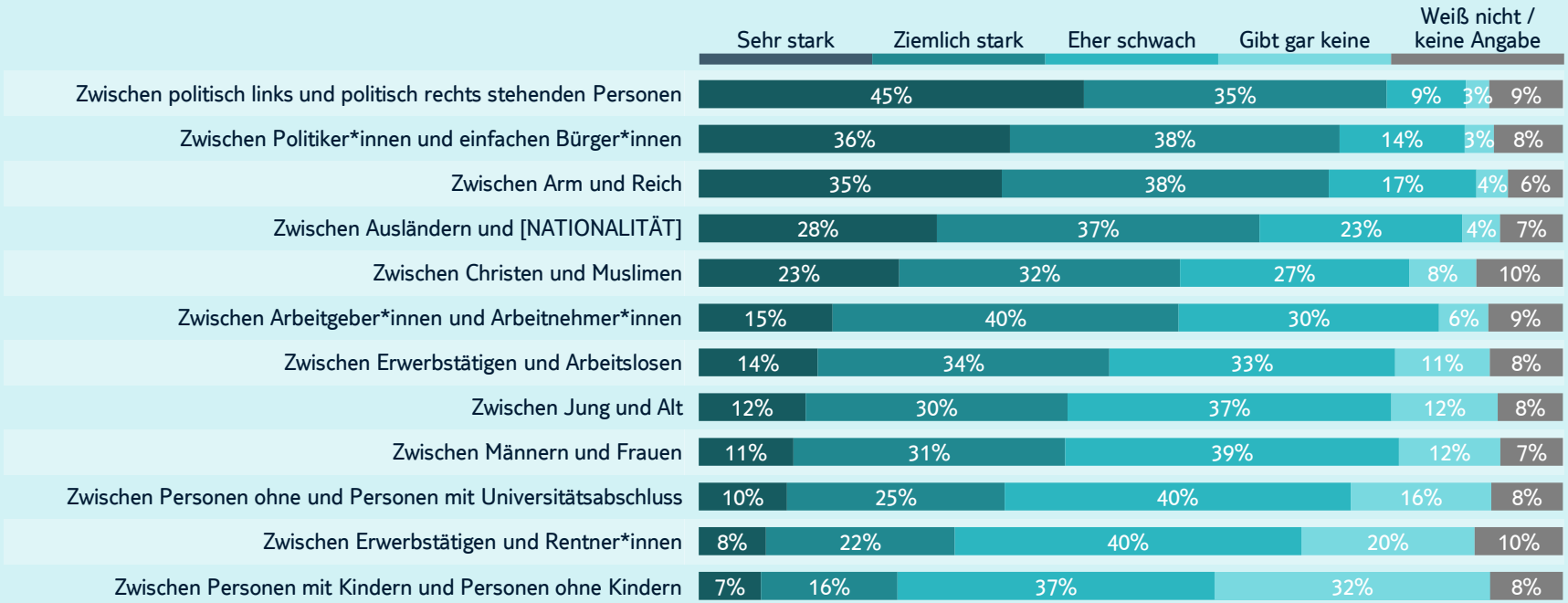
- Junge Europäer*innen nehmen besonders starke gesellschaftliche Konflikte zwischen Links und Rechts (80%), zwischen Politiker*innen und Bürger*innen (74%) und zwischen Arm und Reich (73%) wahr.
- Über alle Länder hinweg werden Konflikte zwischen Jung und Alt weniger häufig als besonders ausgeprägt wahrgenommen (32%).
- Allerdings unterschieden sich die Wahrnehmungen in den Ländern: In Deutschland und UK ist der Konflikt zwischen Jung und Alt der fünft-wichtigste gesellschaftliche Konflikt. In den anderen Länder nehmen junge Menschen widerstrebende Interessen zwischen Jung und Alt als nachgelagert wahr (Polen: Rang 8, Frankreich, Griechenland und Italien: Rang 10, Spanien: Rang 11).
- Junge Menschen in Deutschland und in UK nehmen starke Diskrepanzen zwischen ihrer eigenen Einstellung zu einer nachhaltigen Lebensführung und der älterer Generationen wahr. Während weit mehr als die Hälfte angibt, dass es ihr wichtig ist, ihr Land in einem guten Zustand zu hinterlassen (Deutschland: 60%, UK: 66%), schreiben dies deutlich weniger junge Menschen älteren Generationen zu (Deutschland 30%, UK: 44%). In den anderen Ländern ist diese Diskrepanz entweder bei weitem nicht so stark oder sogar in die andere Richtung ausgeprägt.

Was sollten Politiker*innen tun?

- Junge Menschen finden, dass die Gesellschaften, in denen sie leben, schlecht auf den demografischen Wandel vorbereitet sind. Jede*r Fünfte (20%) denkt, dass sein/ihr Land überhaupt nicht, jede*r Zweite (48%), dass sein/ihr Land nicht gut vorbereitet ist. Dagegen glaubt nur jede*r Fünfte (20%), dass sein/ihr Land gut oder sehr gut auf diesen Wandel vorbereitet ist (in UK sogar nur 12%).
- Fast zwei Drittel (62%) glauben, dass der demografische Wandel Folgen für die politische Repräsentation haben wird und die Interessen junger Menschen weniger stark berücksichtigt werden. Schon jetzt glaubt mehr als jede*r Dritte (39%), dass Politiker*innen eher die Interessen älterer Generationen berücksichtigen (wiederum besonders stark ausgeprägt in UK: 62%).
- Damit nachfolgende Generationen auch in Zukunft gut in den Gesellschaften europäischer Länder leben können, sollten sich heutige Generationen in erster Linie um Umwelt- und Klimaschutz kümmern (50%). Für junge Menschen in UK, Frankreich, Griechenland und Polen ist eine gute Gesundheitsversorgung wichtig. In Griechenland, Spanien und Italien sind eine funktionierende Wirtschaft und Arbeitsplätze entscheidende Punkte. In nahezu allen Ländern spielt für junge Menschen ein gutes Bildungssystem für die Lebensqualität zukünftiger Generationen eine wichtige Rolle.

Politische und wirtschaftliche Konflikte werden am stärksten wahrgenommen. Konflikte zwischen den Generationen sind in der Wahrnehmung weniger präsent.

Manche sagen, dass es Interessenkonflikte zwischen verschiedenen Gruppen gibt. Wie stark, wenn überhaupt, sind Ihrer Meinung nach die Konflikte zwischen den folgenden Gruppen in [Land]?

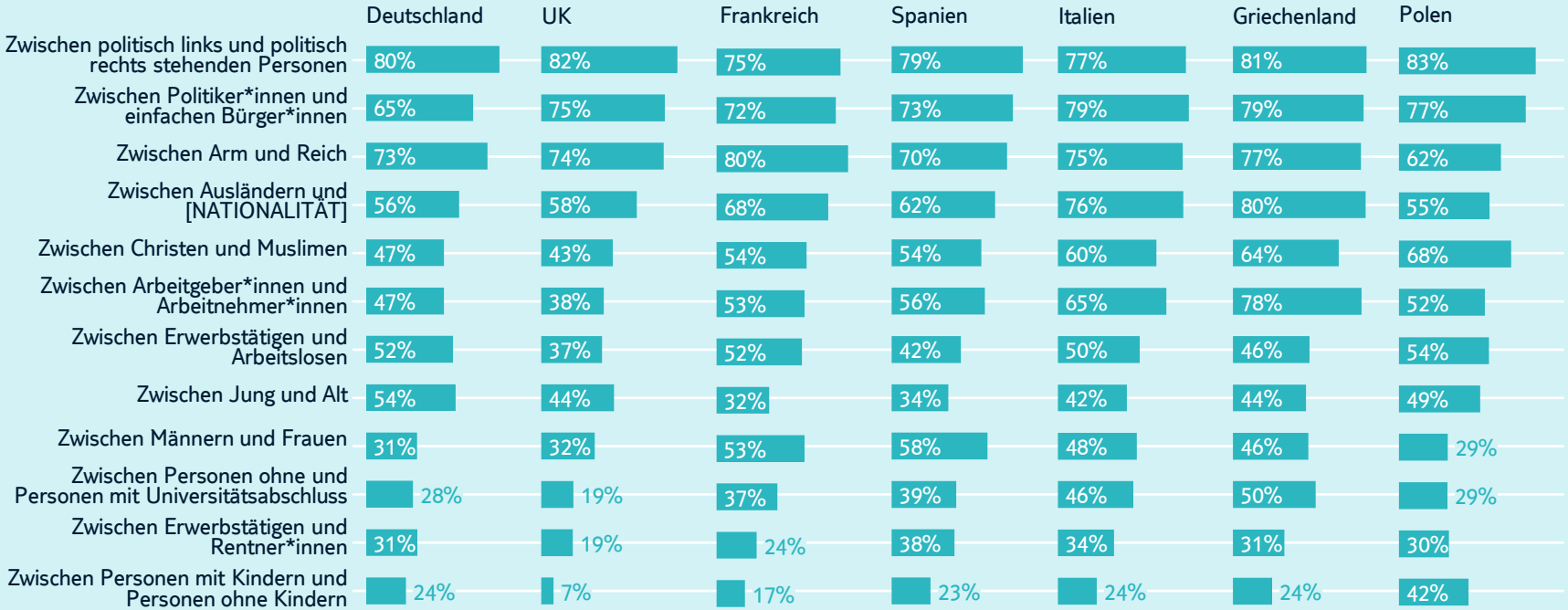


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Junge Menschen in Deutschland und UK nehmen Konflikte zwischen Generationen eher wahr als andere junge Menschen in Europa.

Manche sagen, dass es Interessenkonflikte zwischen verschiedenen Gruppen gibt. Wie stark, wenn überhaupt, sind Ihrer Meinung nach die Konflikte zwischen den folgenden Gruppen in [Land]?

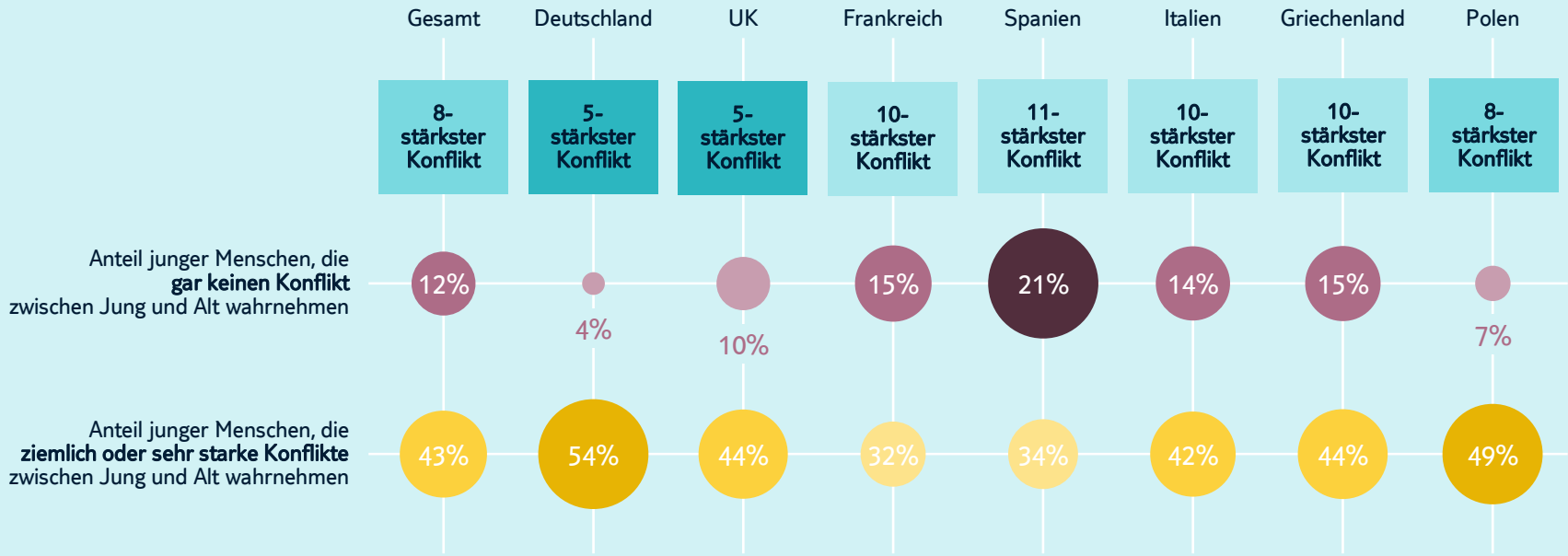


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011, dargestellt sind „Sehr starke Interessenskonflikte“ und „Ziemlich starke Interessenskonflikte“

Konflikte zwischen Generationen sind für junge Menschen in Deutschland, UK und Polen relevant.

Manche sagen, dass es Interessenkonflikte zwischen verschiedenen Gruppen gibt. Wie stark, wenn überhaupt, sind Ihrer Meinung nach die Konflikte zwischen den folgenden Gruppen in [Land]? - Zwischen Jung und Alt



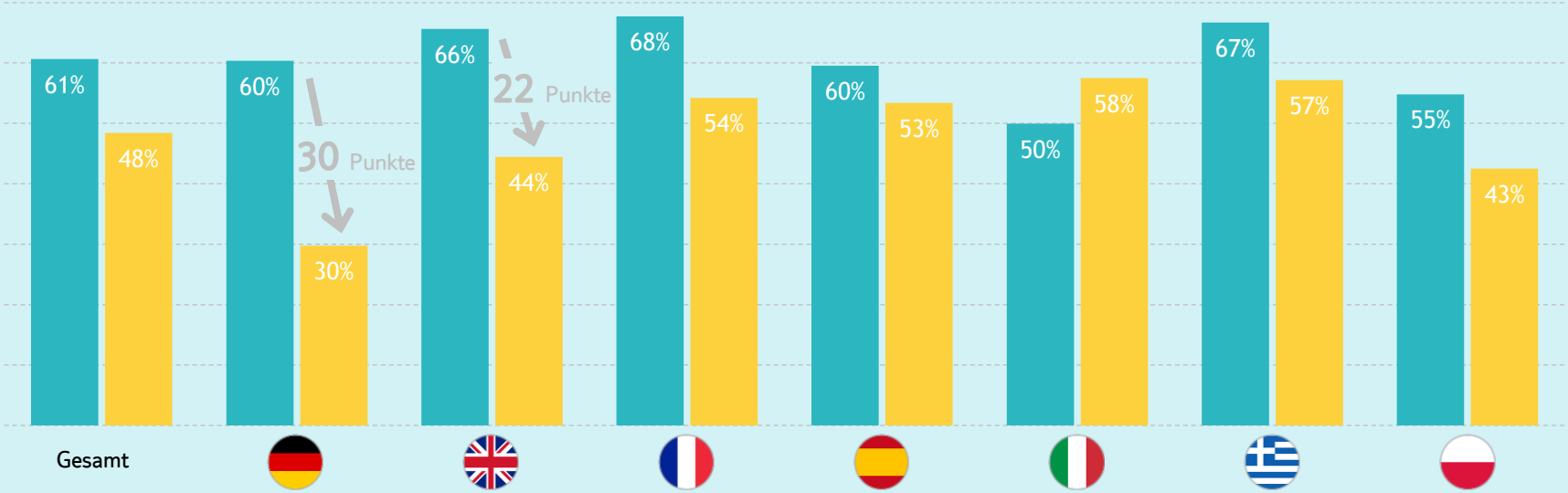
TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

In Deutschland und in UK nehmen junge Menschen eine besonders starke Diskrepanz zwischen ihrer eigenen Einstellung und der älterer Generationen wahr.

Wie wichtig ist Ihnen persönlich, Ihr Land in einem Zustand zu hinterlassen, dass nachfolgende Generationen noch gut leben können?

Und was glauben Sie: Wie wichtig ist es älteren Generationen, ihr Land in einem Zustand zu hinterlassen, dass nachfolgende Generationen noch gut leben können?

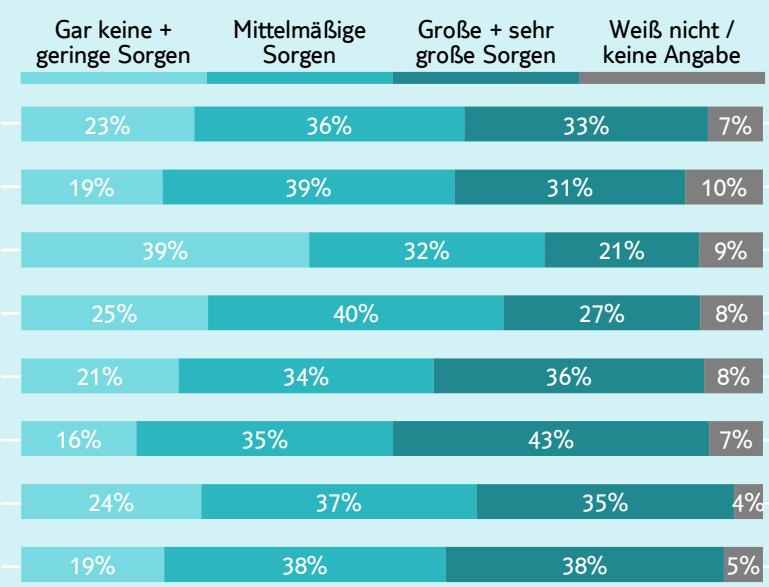


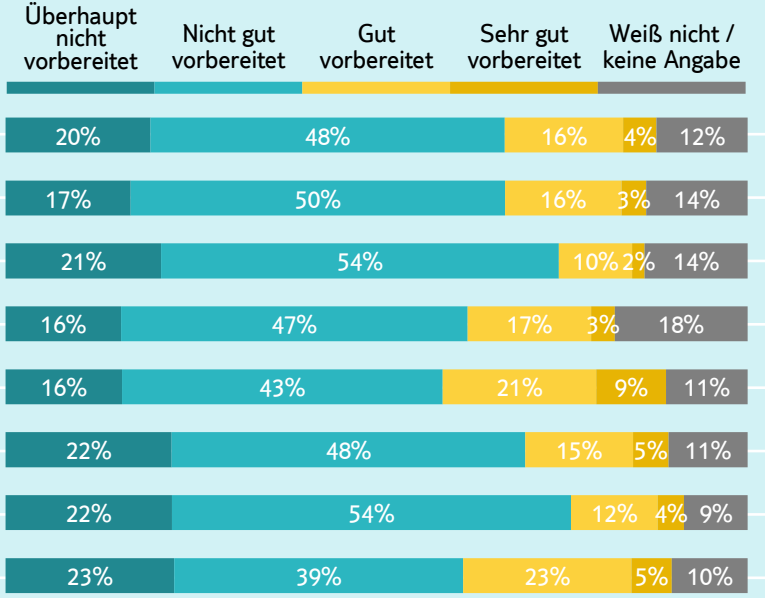
TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011, „Äußerst wichtig“ und „Sehr wichtig“ zusammengefasst dargestellt

Jede*r dritte junge Europäer*in bereitet die Alterung der Gesellschaften Sorgen. Nur rund ein Fünftel glaubt, dass sein/ihr Land darauf vorbereitet ist.

Die Bevölkerung in [LAND] wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich älter werden. Bereitet Ihnen dies sehr große Sorgen, große Sorgen, mittelmäßige Sorgen, geringe oder gar keine Sorgen?





Die Bevölkerung in [LAND] wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich älter werden. Inwieweit, wenn überhaupt, ist [LAND] Ihrer Meinung nach auf diese Veränderung vorbereitet?

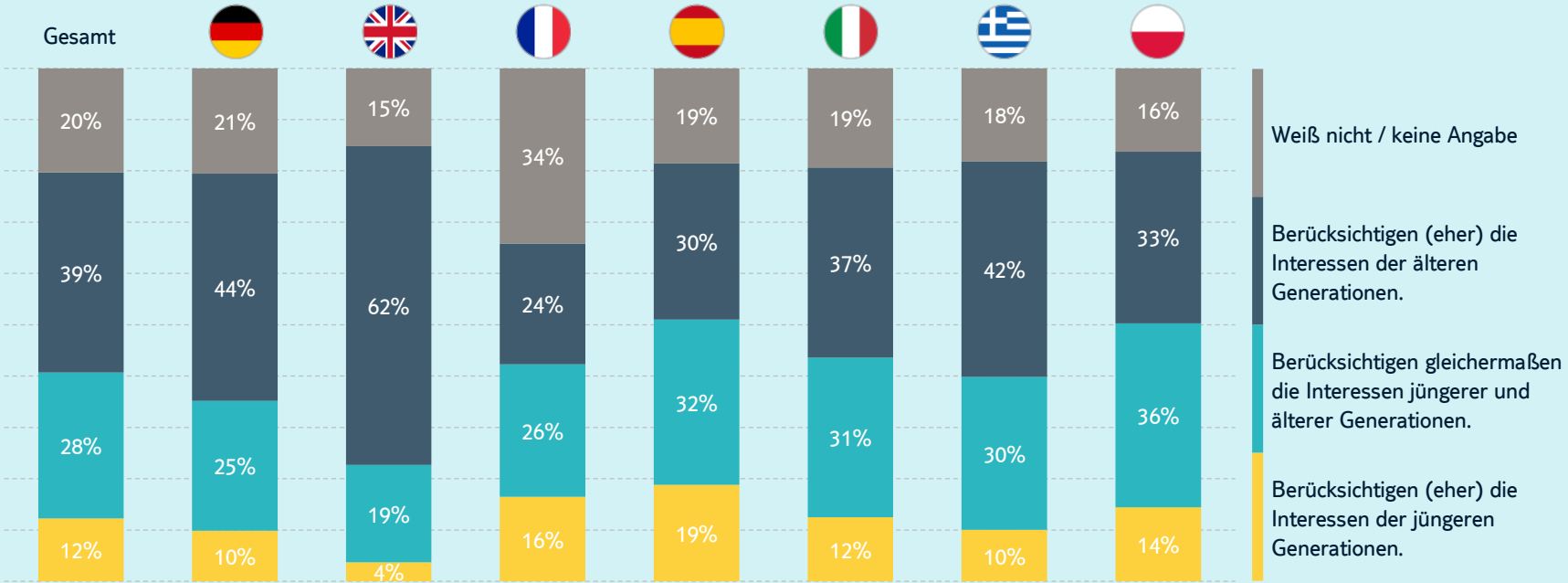
Gesamt
Deutschland
UK
Frankreich
Spanien
Italien
Griechenland
Polen

TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragte, n=6.011

Mehr als jede*r dritte junge Europäer*in glaubt, dass Politiker eher die Interessen älterer Generationen berücksichtigen.

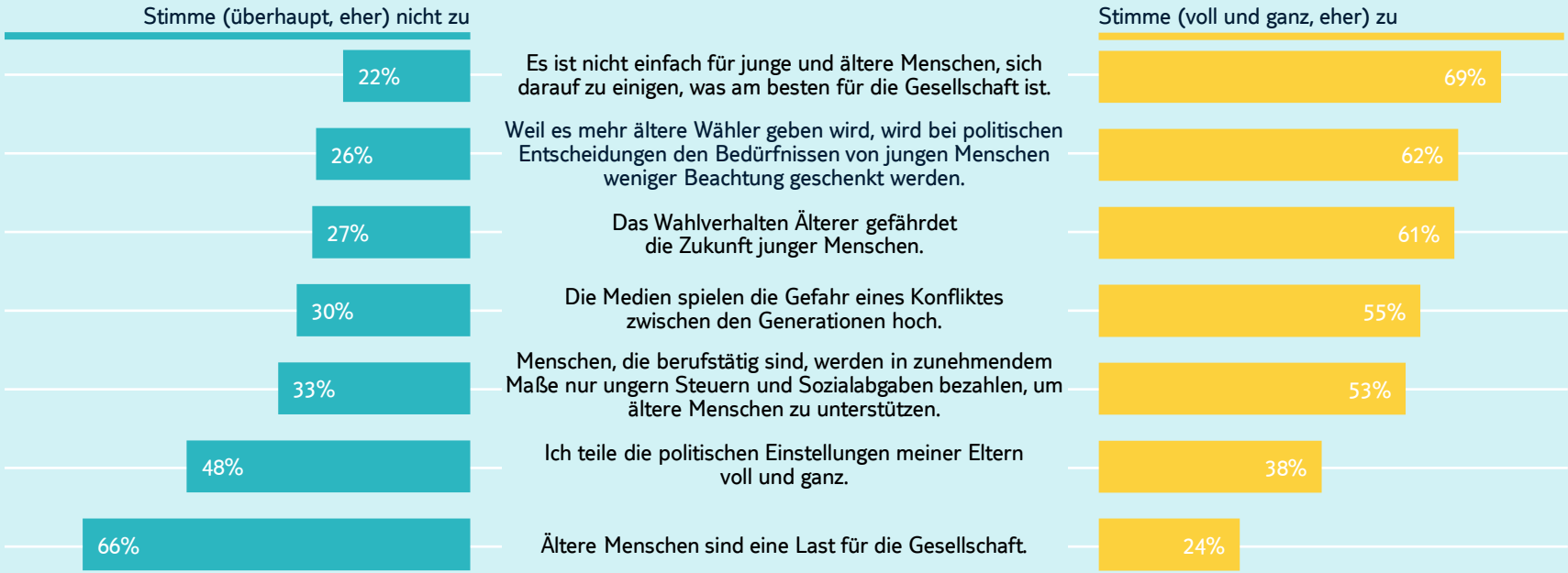
Berücksichtigen die Politiker*innen in [Land] im Allgemeinen die Interessen der jüngeren oder der älteren Generationen? Oder berücksichtigen sie die Interessen jüngerer und älterer Generationen gleichermaßen?



Basis: alle Befragten, n=6.011

Junge Europäer*innen machen sich in älter werdenden Gesellschaften Sorgen um die politische Repräsentation ihrer Interessen.

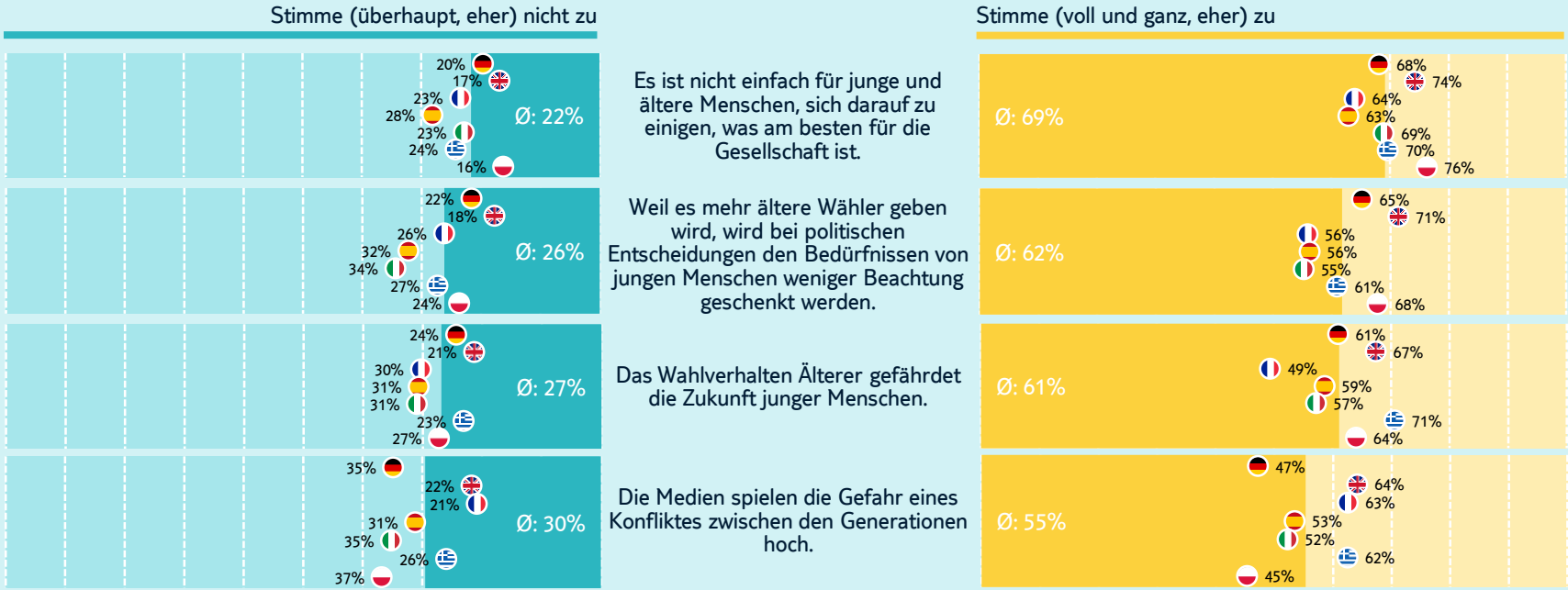
Im Folgenden werden wir Ihnen eine Reihe von Aussagen über die Beziehung zwischen jüngeren und älteren Menschen vorlegen. Bitte sagen Sie uns für jede einzelne, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.



Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt

Gerade junge Menschen in UK, Griechenlad und Polen nehmen Generationenkonflikte hinsichtlich politischer Repräsentation wahr.

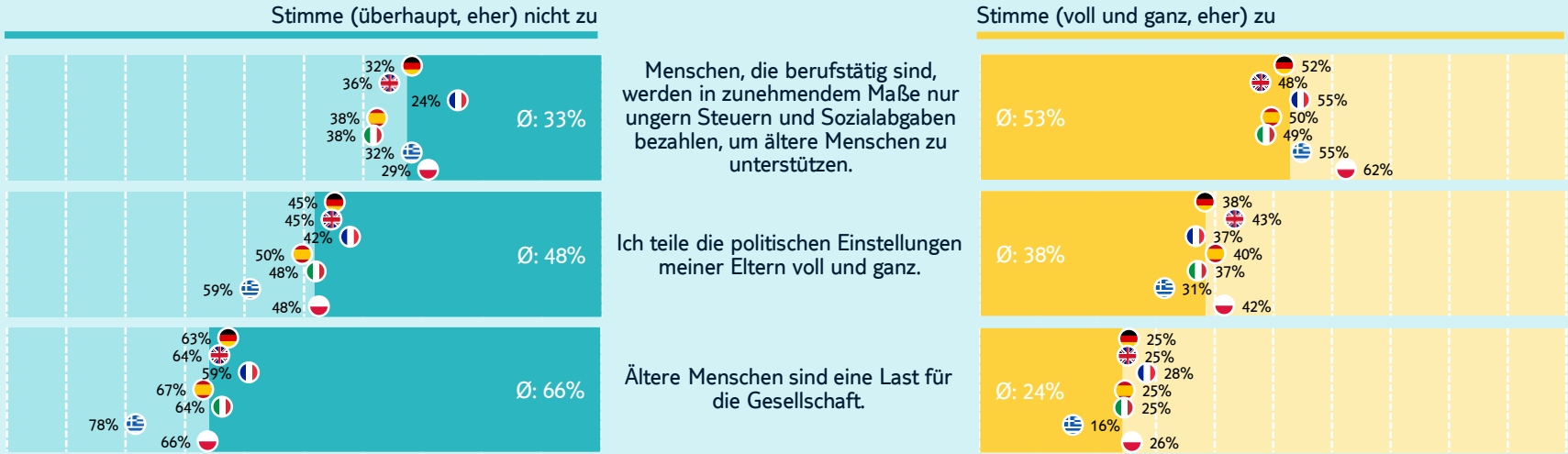
Im Folgenden werden wir Ihnen eine Reihe von Aussagen über die Beziehung zwischen jüngeren und älteren Menschen vorlegen. Bitte sagen Sie uns für jede einzelne, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.



Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

Junge Menschen nehmen ältere Generationen nicht als Last wahr.

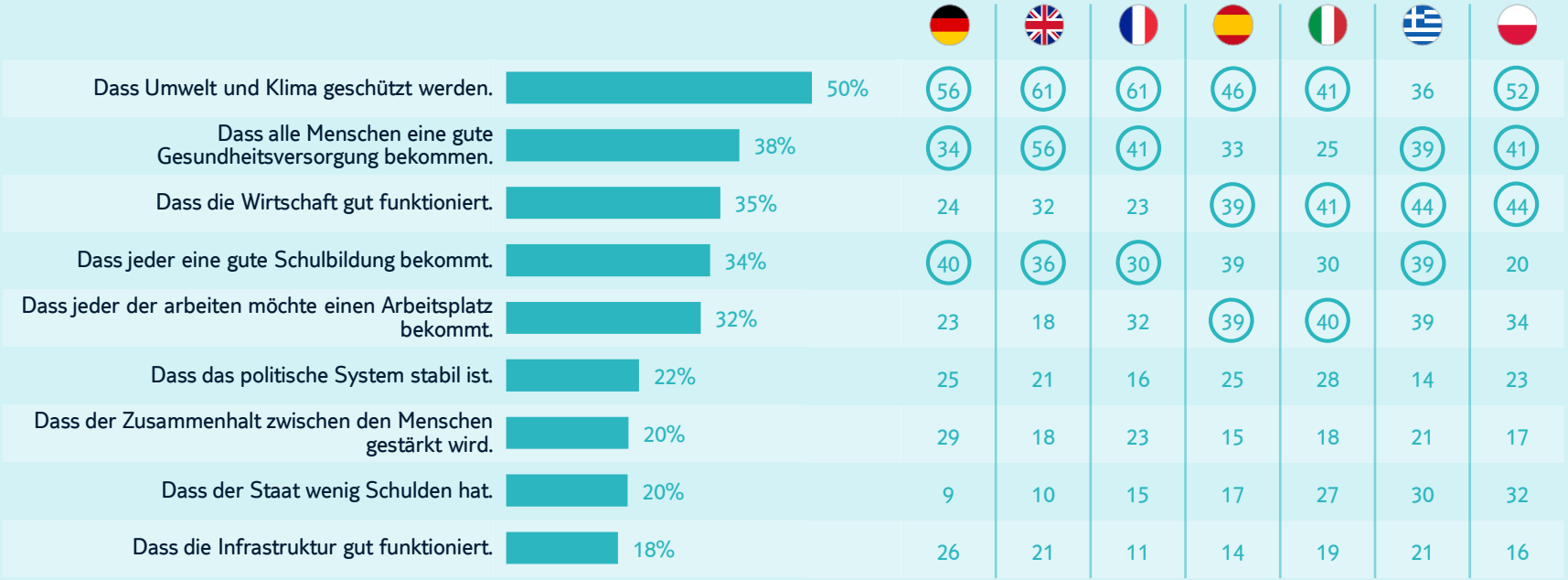
Im Folgenden werden wir Ihnen eine Reihe von Aussagen über die Beziehung zwischen jüngeren und älteren Menschen vorlegen. Bitte sagen Sie uns für jede einzelne, ob Sie dieser voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.



Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ und „Weder noch“ nicht dargestellt

Klimaschutz und Gesundheitsversorgung sind (fast) überall am wichtigsten. In Griechenland, Italien, Spanien und Polen ist die wirtschaftliche Entwicklung relevant.

Was sind Ihrer Meinung nach die drei wichtigsten Dinge, für die ältere Generationen heute sorgen sollten, damit nachfolgende Generationen noch gut in [LAND] leben können?

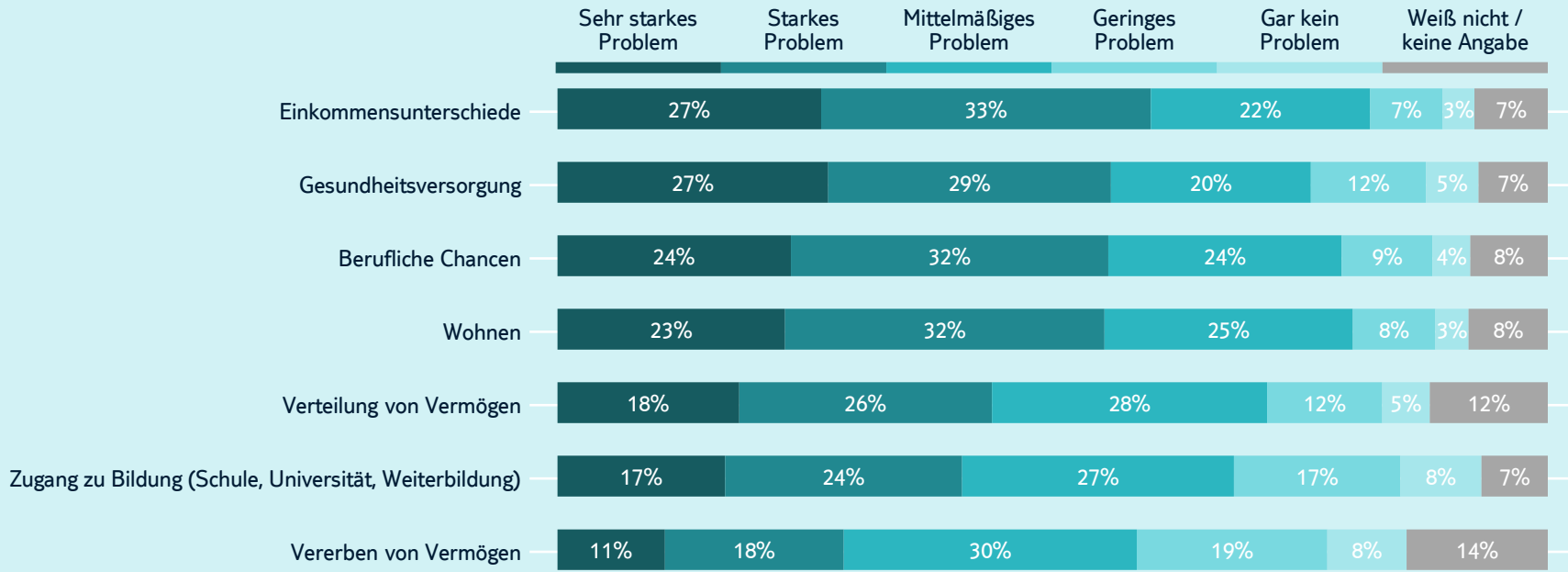


		DE	UK	FR	ES	IT	GR	PL
Dass Umwelt und Klima geschützt werden.	50%	56	61	61	46	41	36	52
Dass alle Menschen eine gute Gesundheitsversorgung bekommen.	38%	34	56	41	33	25	39	41
Dass die Wirtschaft gut funktioniert.	35%	24	32	23	39	41	44	44
Dass jeder eine gute Schulbildung bekommt.	34%	40	36	30	39	30	39	20
Dass jeder der arbeiten möchte einen Arbeitsplatz bekommt.	32%	23	18	32	39	40	39	34
Dass das politische System stabil ist.	22%	25	21	16	25	28	14	23
Dass der Zusammenhalt zwischen den Menschen gestärkt wird.	20%	29	18	23	15	18	21	17
Dass der Staat wenig Schulden hat.	20%	9	10	15	17	27	30	32
Dass die Infrastruktur gut funktioniert.	18%	26	21	11	14	19	21	16

Basis: alle Befragten, n=6.011, „weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt, Angaben in Prozent

Junge Europäer*innen beschreiben Ungleichheit v.a. beim Einkommen, der Gesundheitsversorgung, beruflichen Chancen und beim Wohnen als Problem.

Wie sehr, wenn überhaupt, ist Ihrer Meinung nach Ungleichheit in den folgenden Bereichen in [LAND] ein Problem?

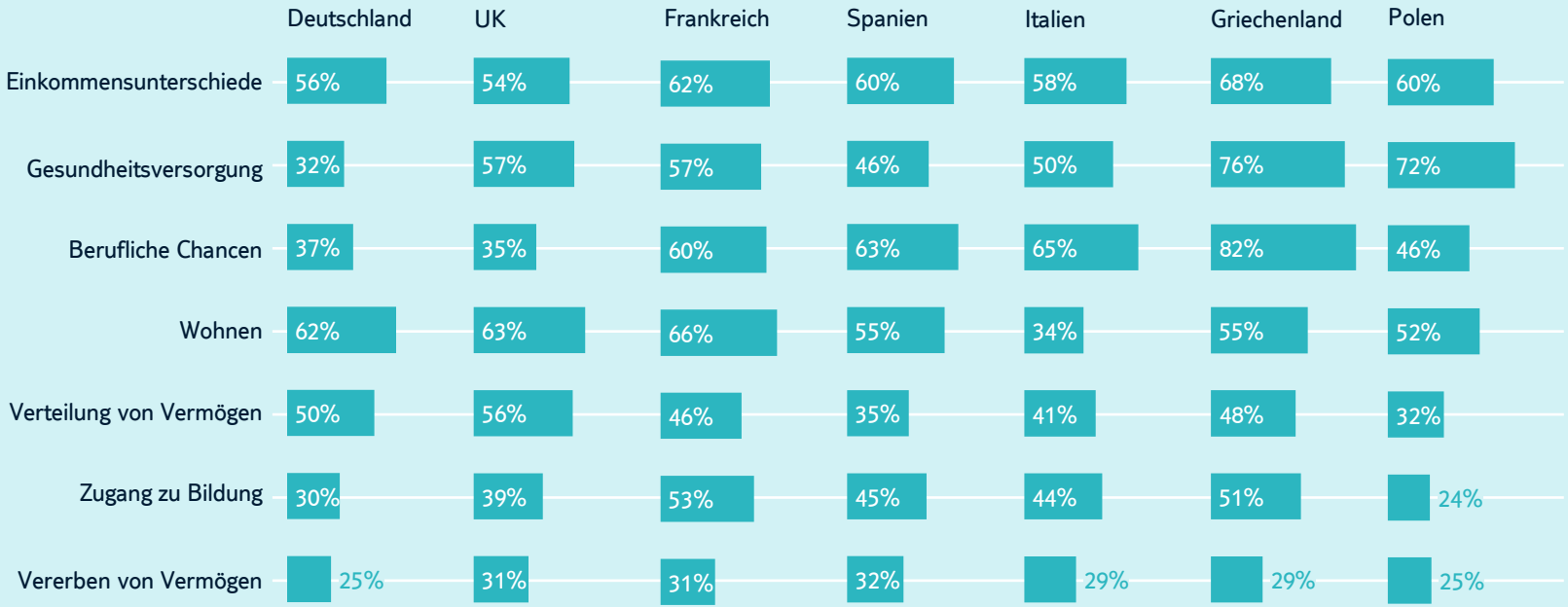


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Wohnen wird in Deutschland, UK und Frankreich als wichtigstes Verteilungsproblem wahrgenommen.

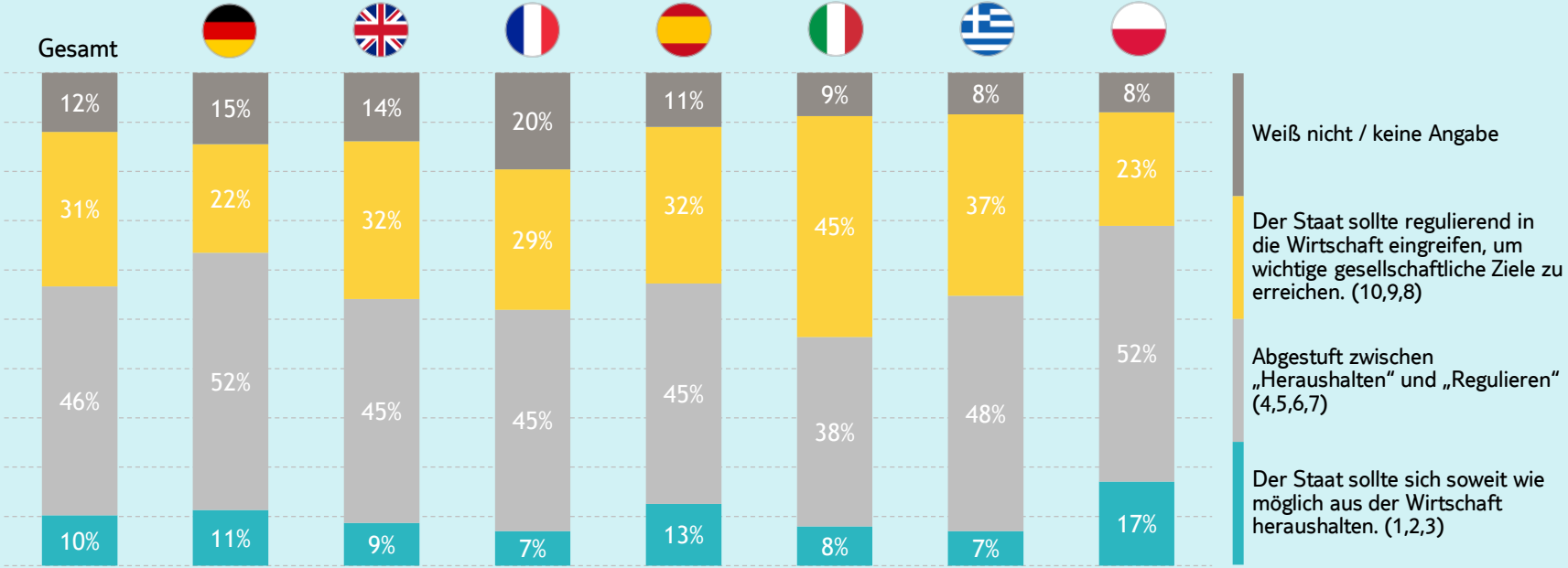
Wie sehr, wenn überhaupt, ist Ihrer Meinung nach Ungleichheit in den folgenden Bereichen in [LAND] ein Problem?



Basis: alle Befragten, n=6.011, „Sehr starkes Problem“ und „Starkes Problem“ zusammengefasst dargestellt

Junge Europäer*innen neigen eher zu einer aktiveren Rolle des Staates, besonders in Italien und Griechenland.

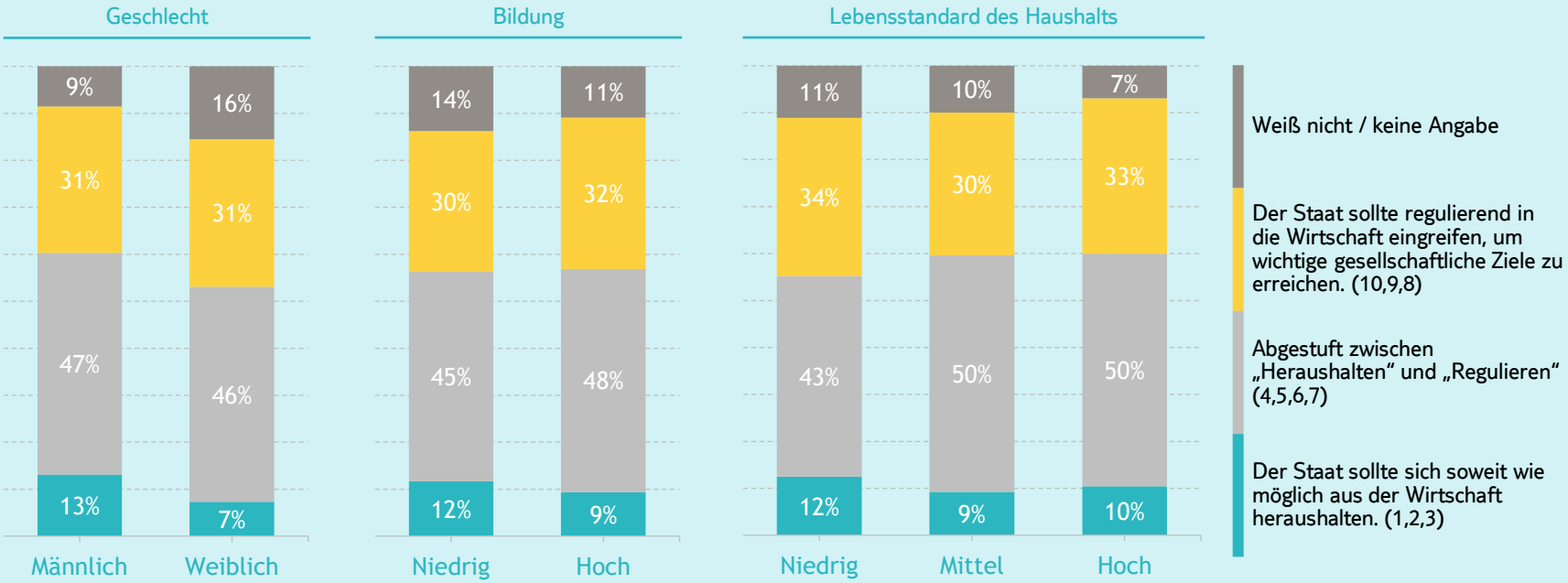
Manche Leute wollen, dass sich der Staat soweit wie möglich aus der Wirtschaft heraushalten sollte. Andere Leute wollen, dass der Staat in die Wirtschaft regulierend eingreifen sollte, um wichtige gesellschaftliche Ziele zu erreichen. Was ist Ihre Meinung dazu? *(Antwortskala: 1 bis 10)*



Basis: alle Befragten, n=6.011

Junge Menschen, die wirtschaftlich schlechter gestellt sind, tendieren nicht stärker zu staatlicher Regulierung als andere junge Menschen.

Manche Leute wollen, dass sich der Staat soweit wie möglich aus der Wirtschaft heraushalten sollte. Andere Leute wollen, dass der Staat in die Wirtschaft regulierend eingreifen sollte, um wichtige gesellschaftliche Ziele zu erreichen. Was ist Ihre Meinung dazu? *(Antwortskala: 1 bis 10)*



TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Der Kampf gegen den Klimawandel

Der Kampf gegen den Klimawandel

Wer trägt die Verantwortung?

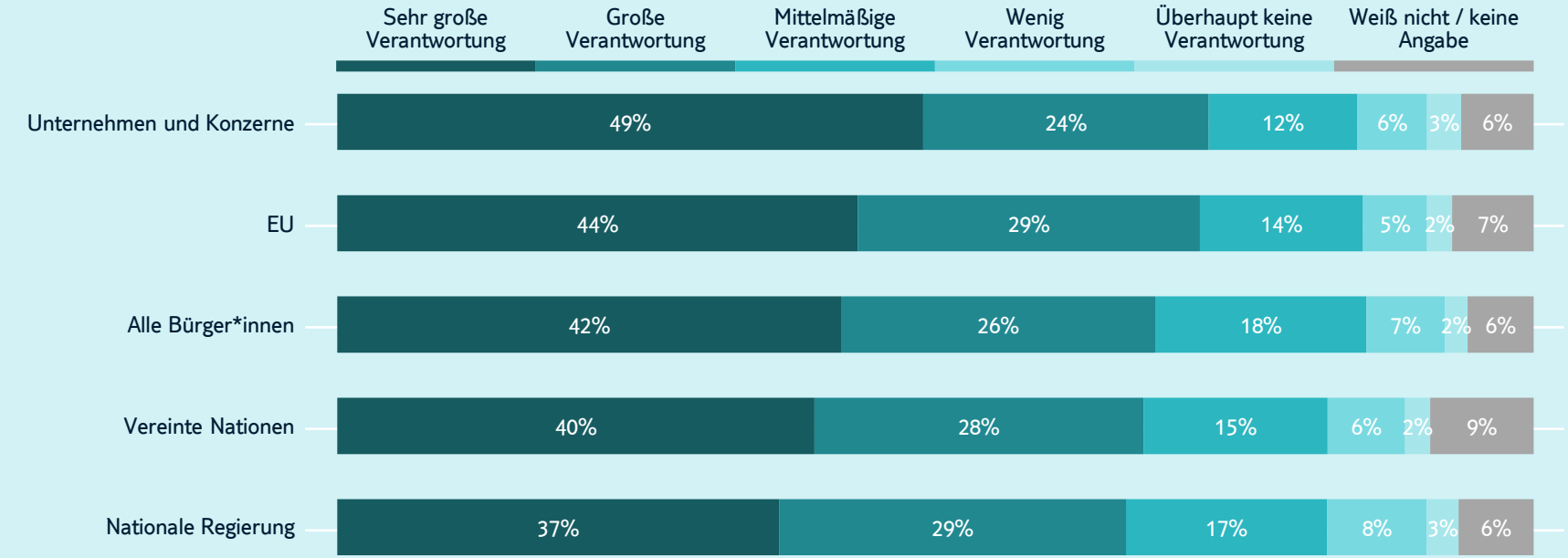
- Junge Europäer*innen sehen beim Kampf gegen den Klimawandel in erster Linie Unternehmen und die EU in der Verantwortung. Jede*r Zweite (49%) ist der Meinung, dass Unternehmen sehr große Verantwortung tragen. Der EU schreiben 44% sehr große Verantwortung zu.
- Gleichzeitig erkennen junge Europäer*innen aber hohe individuelle Verantwortung im Kampf gegen den Klimawandel an. Vier von zehn jungen Menschen (42%) sehen sehr große Verantwortung bei Bürger*innen, weitere 26% immerhin große Verantwortung.
- Die Verantwortung nationaler Regierungen wird dagegen im Vergleich weniger groß ausgeprägt eingeschätzt. Etwas mehr als jede*r Dritte (37%) sieht sehr große Verantwortung bei der Regierung seines/ihres Landes.
- Die Zuschreibung großer Verantwortung zu Unternehmen und EU weist darauf hin, dass junge Europäer*innen den Kampf gegen den Klimawandel einerseits in der Art und Weise, wie gewirtschaftet wird, als wichtigen Hebel sehen, andererseits als supranationale Aufgabe, die über einzelne Länder und den/die einzelne(n) Bürger*in hinausgeht.

Eigenverantwortung oder staatliche Regulierung?

- Bei der Frage, wie der Klimawandel effektiv bekämpft werden kann, wird häufig diskutiert, ob Regierungen regulierend in Märkte eingreifen sollten oder nicht. Junge Europäer*innen äußern dazu differenzierte Meinungen und Haltungen.
- In den Bereichen Flugreisen (45%), Auto-Nutzung (50%), Lebensmittel und Ernährung (56%) sowie Kleidung (58%) sehen junge Europäer*innen jede(n) einzelne(n) Bürger*in in der Verantwortung. Die Fragestellung schließt staatliche Regulierung nicht aus, allerdings betonen junge Menschen den eigenverantwortlichen Anteil mehrheitlich stärker als den regulierenden Anteil.
- In den Bereichen Verpackungen und Plastiktüten (48%) sowie Strom und Energie (46%) sehen junge Menschen dagegen in der Mehrzahl eher die Verantwortung beim Staat und entsprechenden Regulierungen.
- Mutmaßlich sind sich junge Europäer*innen ihrer Verantwortung bzw. ihres Einflusses als Konsument*innen bewusst. Die starke Zuschreibung von Verantwortung zu Unternehmen und Konsument*innen (im Gegensatz zu Staat und nationalen Regierungen) lässt darauf schließen, dass junge Menschen den Schlüssel im Kampf gegen den Klimawandel im Konsumverhalten und dem konsumgetriebenen Wirtschaften sehen.

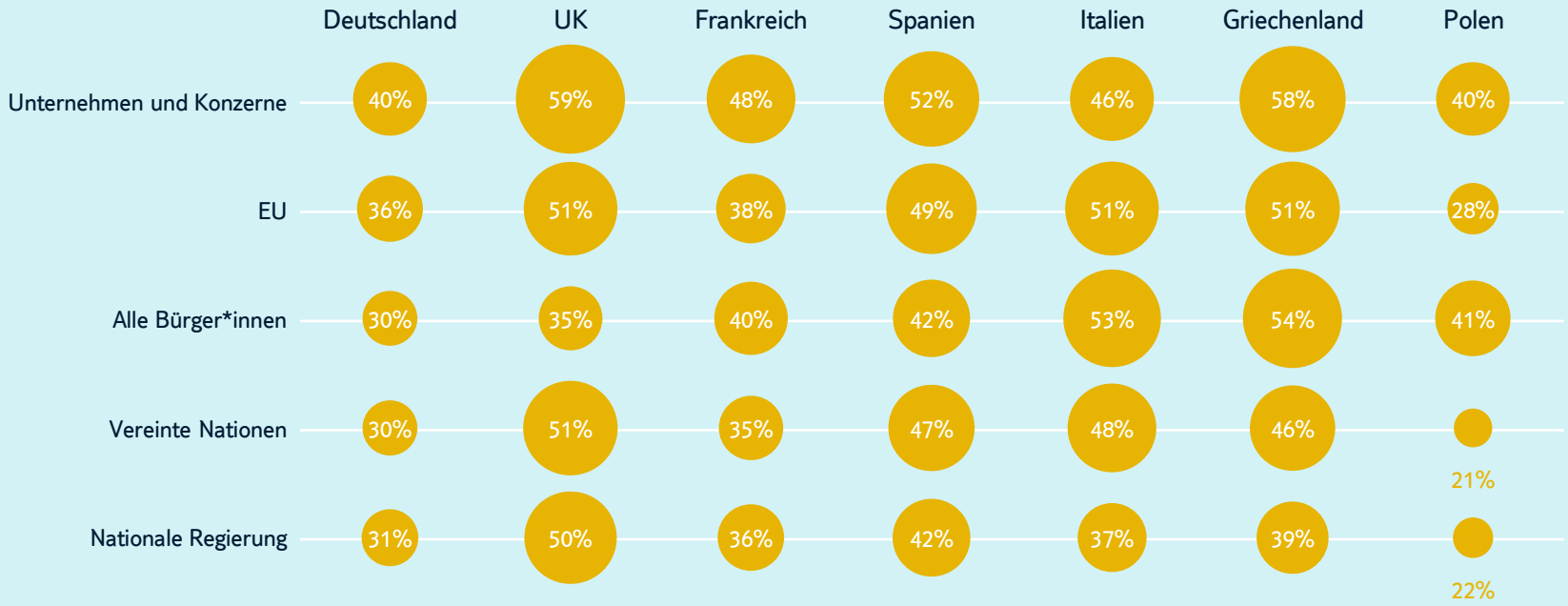
Junge Europäer*innen schreiben im Kampf gegen den Klimawandel Unternehmen und der EU sehr große Verantwortung zu.

Inwieweit, wenn überhaupt, tragen die folgenden Gruppen und Institutionen Verantwortung für den Kampf gegen den Klimawandel?



In Deutschland, UK, Frankreich, Spanien und Griechenland nehmen junge Menschen beim Kampf gegen den Klimawandel Unternehmen in die Verantwortung.

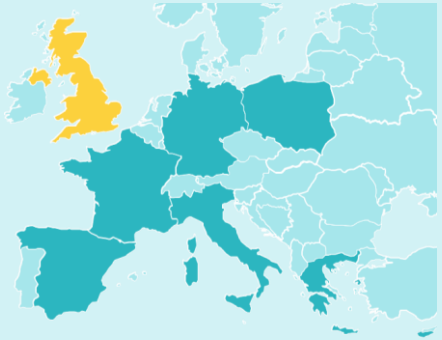
Inwieweit, wenn überhaupt, tragen die folgenden Gruppen und Institutionen Verantwortung für den Kampf gegen den Klimawandel?



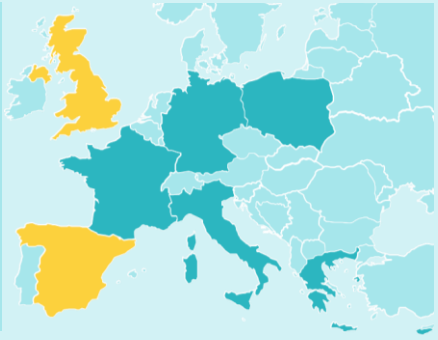
Basis: alle Befragten, n=6.011, „Sehr große Verantwortung“ und „Große Verantwortung“ zusammengefasst dargestellt

Wer trägt die Hauptverantwortung beim Klimaschutz?

Flugreisen



Nutzung von Autos

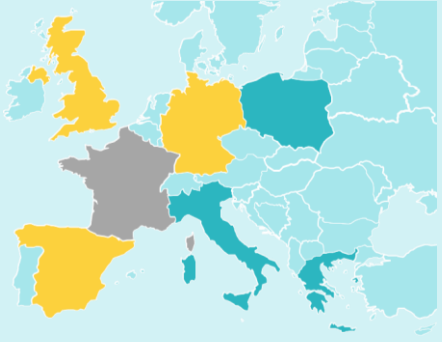


Lebensmittel & Ernährung

Kleidung

Verpackungen & Plastiktüten

Strom & Energie



TUI STIFTUNG

Staatliche Verantwortung

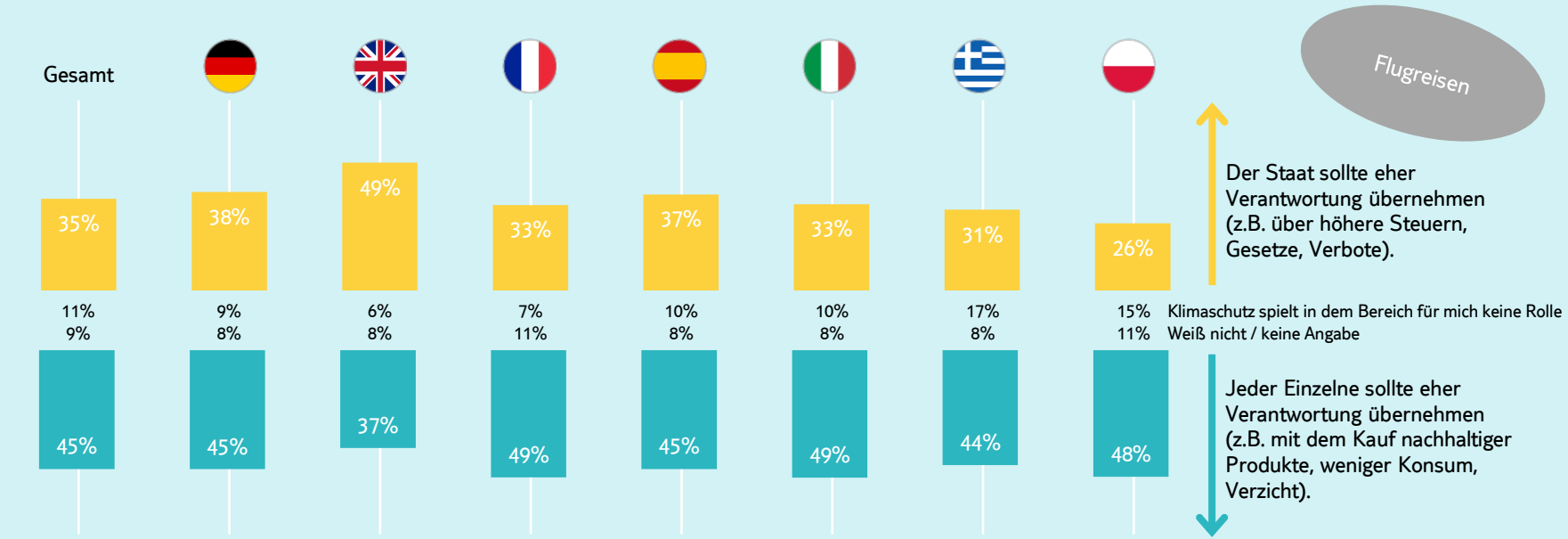
Indivdiuelle Verantwortung

Unentschieden

Basis: alle Befragten, n=6.011

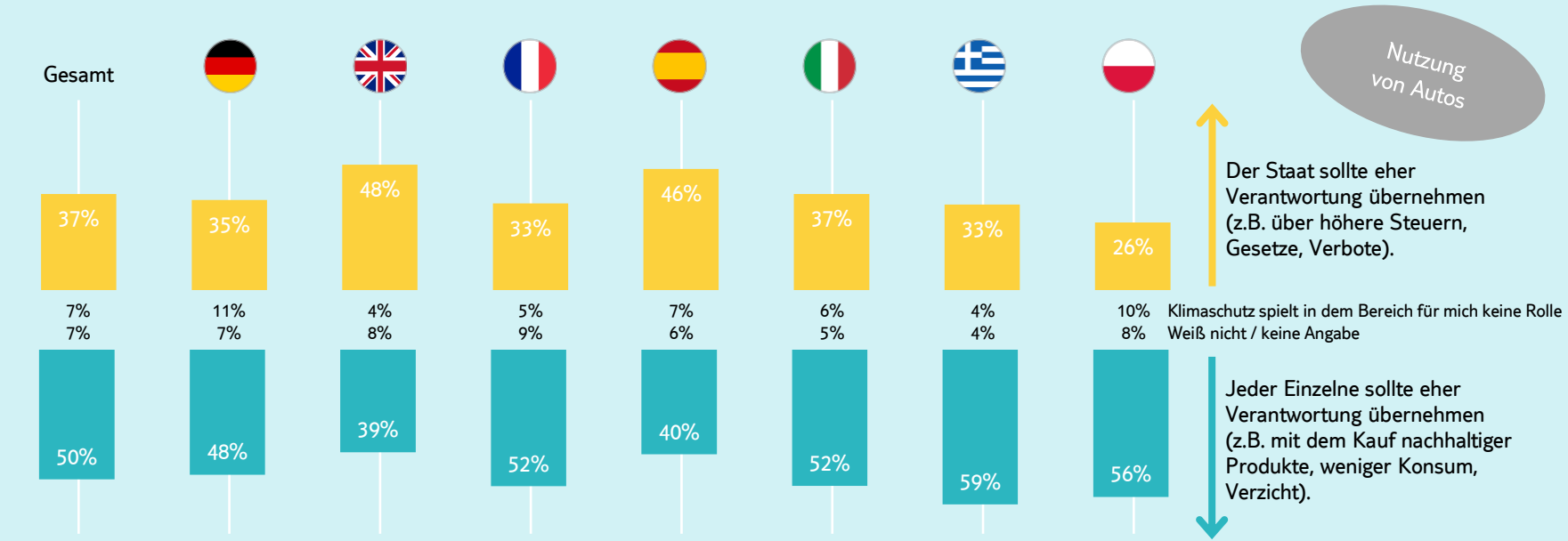
Bei Flugreisen sehen junge Europäer*innen stärker individuelle Verantwortung, das Klima zu schützen.

Wenn Sie an die folgenden Lebensbereiche denken: Sollte eher der Staat dafür sorgen, dass Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen klimafreundlich sind (z.B. über höhere Steuern, Regeln, Verbote)? Oder liegt die Verantwortung für klimafreundliches Verhalten in diesen Bereichen eher bei jedem Einzelnen selbst (z.B. mit dem Kauf nachhaltiger Produkte, weniger Konsum, Verzicht)? – Flugreisen



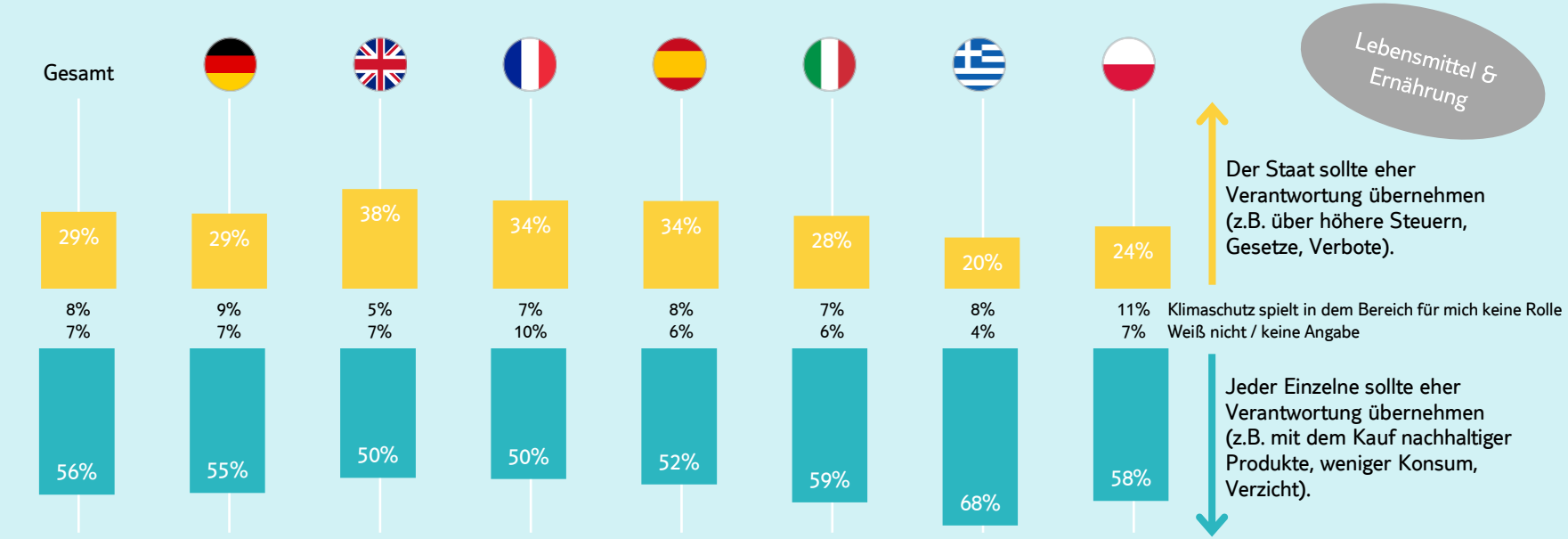
Bei der Nutzung von Autos schreiben junge Europäer*innen individuellem Verhalten mehr Verantwortung zu.

Wenn Sie an die folgenden Lebensbereiche denken: Sollte eher der Staat dafür sorgen, dass Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen klimafreundlich sind (z.B. über höhere Steuern, Regeln, Verbote)? Oder liegt die Verantwortung für klimafreundliches Verhalten in diesen Bereichen eher bei jedem Einzelnen selbst (z.B. mit dem Kauf nachhaltiger Produkte, weniger Konsum, Verzicht)? – Nutzung von Autos



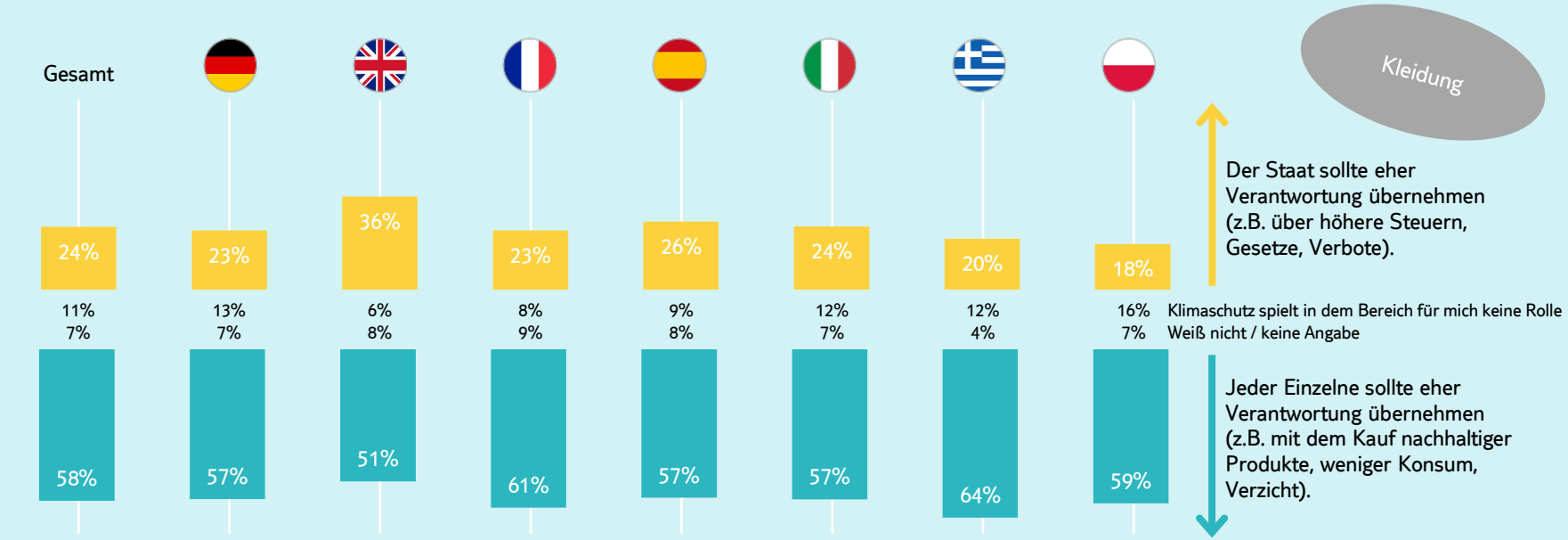
Bei Lebensmitteln und Ernährung sehen junge Europäer*innen stärkere Verantwortung bei Verbrauchern als bei staatlicher Regulierung.

Wenn Sie an die folgenden Lebensbereiche denken: Sollte eher der Staat dafür sorgen, dass Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen klimafreundlich sind (z.B. über höhere Steuern, Regeln, Verbote)? Oder liegt die Verantwortung für klimafreundliches Verhalten in diesen Bereichen eher bei jedem Einzelnen selbst (z.B. mit dem Kauf nachhaltiger Produkte, weniger Konsum, Verzicht)? – Lebensmittel und Ernährung



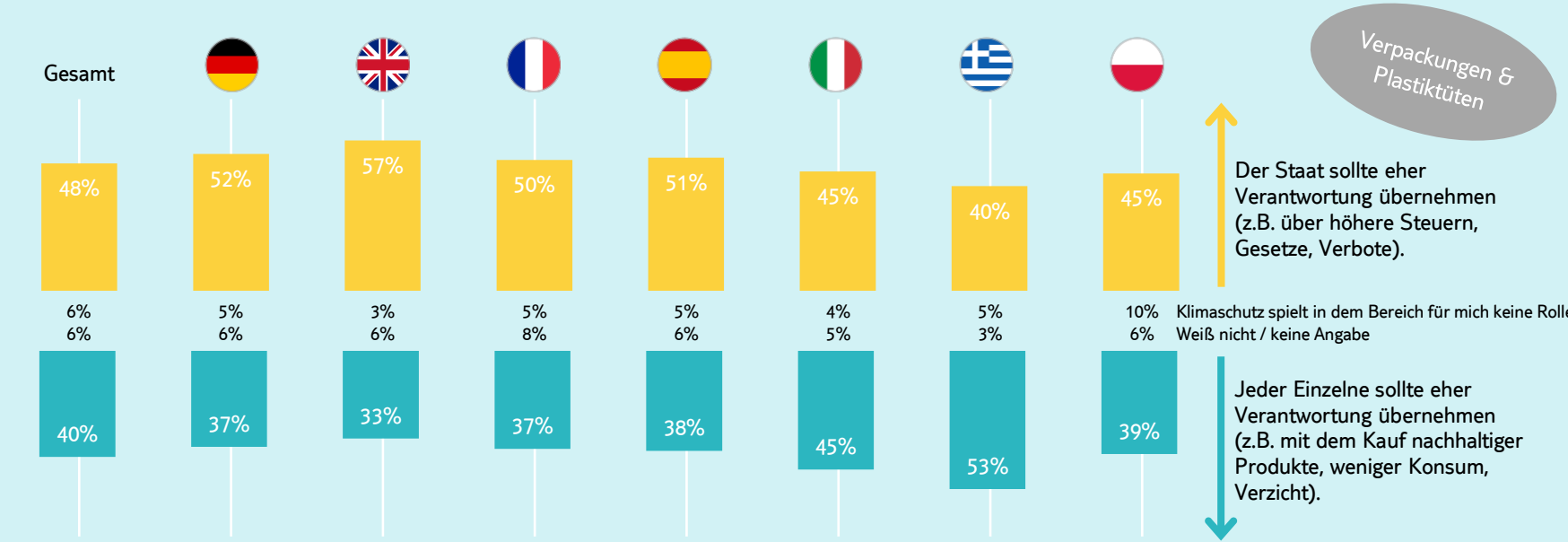
Bei Kleidung sind junge Europäer*innen der Meinung, dass eher individuelles Konsumverhalten verändert werden sollte.

Wenn Sie an die folgenden Lebensbereiche denken: Sollte eher der Staat dafür sorgen, dass Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen klimafreundlich sind (z.B. über höhere Steuern, Regeln, Verbote)? Oder liegt die Verantwortung für klimafreundliches Verhalten in diesen Bereichen eher bei jedem Einzelnen selbst (z.B. mit dem Kauf nachhaltiger Produkte, weniger Konsum, Verzicht)? – Kleidung



Im Bereich Verpackungen und Plastiktüten sehen junge Europäer*innen in der Mehrzahl den Staat in der Verantwortung.

Wenn Sie an die folgenden Lebensbereiche denken: Sollte eher der Staat dafür sorgen, dass Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen klimafreundlich sind (z.B. über höhere Steuern, Regeln, Verbote)? Oder liegt die Verantwortung für klimafreundliches Verhalten in diesen Bereichen eher bei jedem Einzelnen selbst (z.B. mit dem Kauf nachhaltiger Produkte, weniger Konsum, Verzicht)? – Verpackungen und Plastiktüten

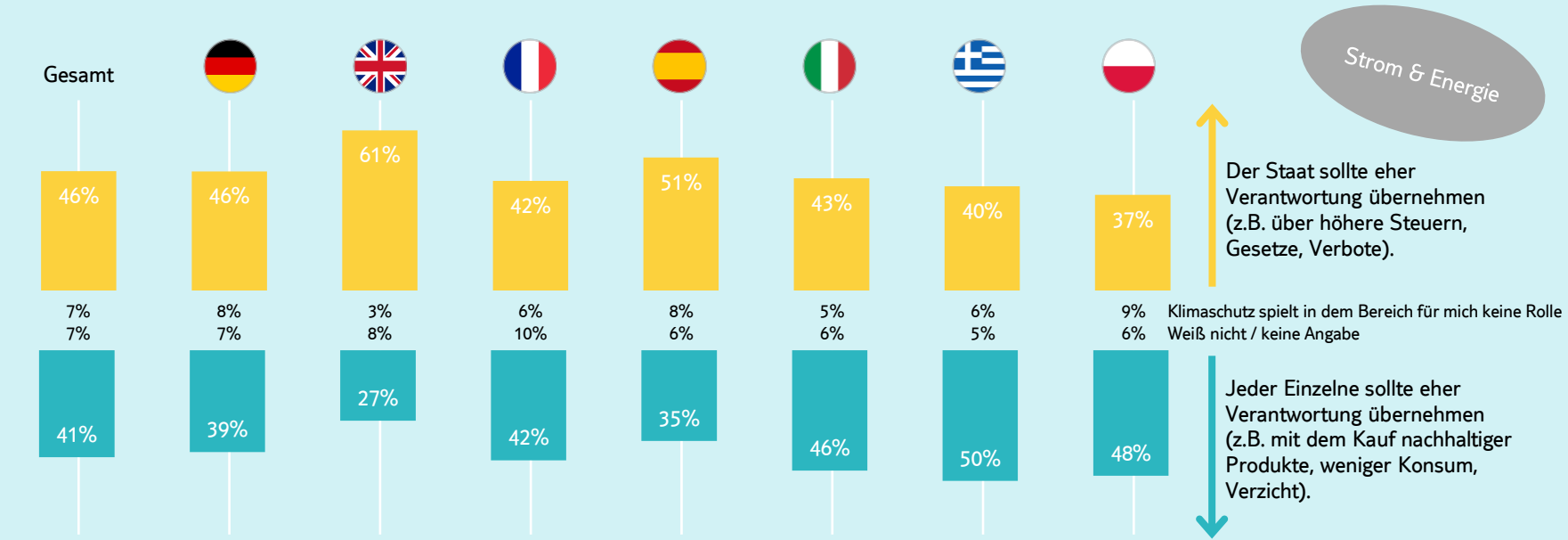


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=6.011

Im Energiebereich nehmen junge Menschen in Deutschland, UK und Spanien den Staat in der Pflicht. In anderen Ländern wird individuelle Verantwortung betont.

Wenn Sie an die folgenden Lebensbereiche denken: Sollte eher der Staat dafür sorgen, dass Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen klimafreundlich sind (z.B. über höhere Steuern, Regeln, Verbote)? Oder liegt die Verantwortung für klimafreundliches Verhalten in diesen Bereichen eher bei jedem Einzelnen selbst (z.B. mit dem Kauf nachhaltiger Produkte, weniger Konsum, Verzicht)? – Strom und Energie



Europa & Politik

Europa & Politik

Junge Europäer*innen sind und bleiben …europäisch!

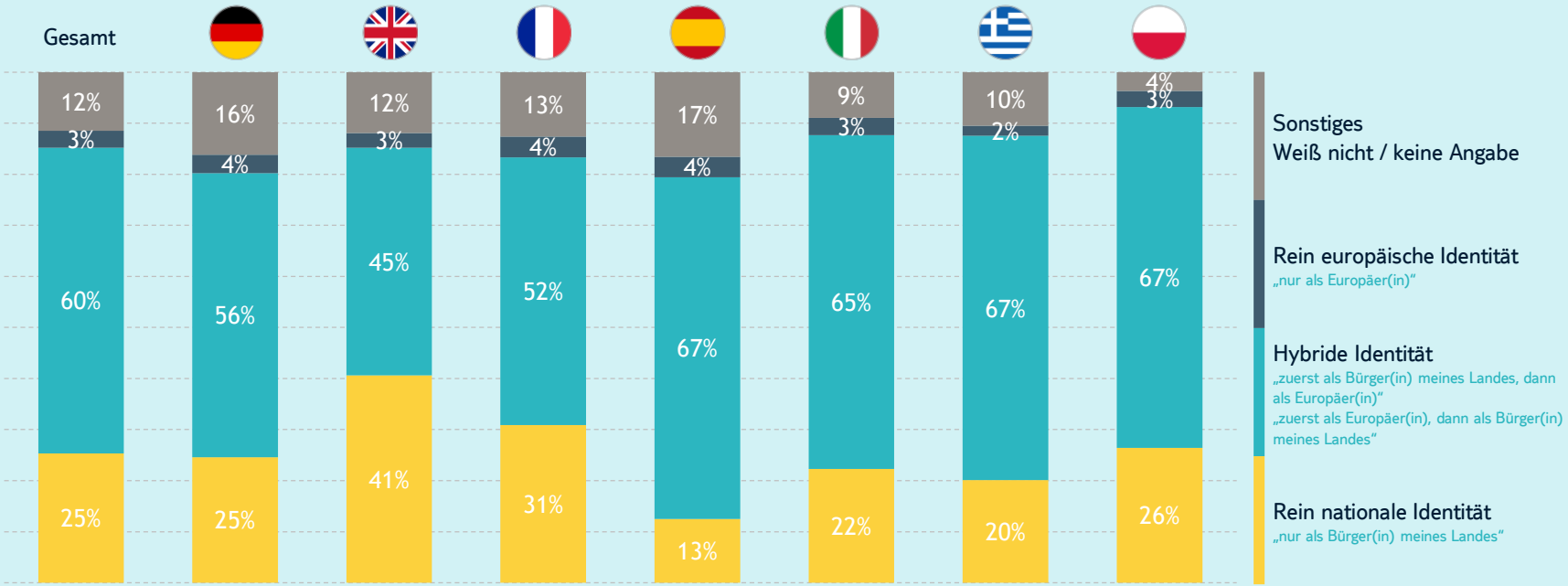
- Nahezu zwei von drei jungen Menschen (63%) beschreiben sich selbst als zumindest teilweise europäisch. Nur rund ein Viertel (25%) sieht sich selbst ausschließlich als Bürger*in seines/ihres Landes. Die Selbstwahrnehmung junger Menschen ist weitgehend stabil im Vergleich zum Vorjahr.
- Ähnliches gilt für die Zustimmung zur EU: In einem hypothetischen Referendum würden zwischen 77% (Polen) und 65% (UK) für die Mitgliedschaft in der EU stimmen. Nur eine Minderheit (zwischen 9% in Spanien und 24% in UK) würde für einen Austritt votieren.

Klimaschutz beherrscht die europäische Agenda

- Die EU-Kommission plant einen „Green Deal" – und adressiert damit das Thema, das junge Europäer*innen als am wichtigsten für die EU sehen. Fast jede*r Zweite (44%) sieht Umwelt- und Klimaschutz als eines der wichtigsten Probleme in der EU. In Deutschland, UK, Frankreich, Spanien und Polen ist dies das Top-Thema in der EU. Nur in Italien und Griechenland wird Migration und Asyl häufiger genannt.
- Umwelt- und Klimaschutz hat auf der europäischen Agenda innerhalb eines Jahres deutlich an Relevanz hinzugewonnen. Während für junge Europäer*innen im Vorjahr noch Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie Migration und Asyl wichtiger waren, übersteigt die Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz in diesem Jahr diese Themen. Diese Entwicklung findet in allen Ländern außer Italien und Griechenland statt. In Italien und Griechenland schlägt die Dringlichkeit von Flucht und Migration nieder.
- Allerdings ist Umwelt- und Klimaschutz nicht das einzige Thema, dass junge Europäer*innen als bedeutend für ihr eigenes Land sehen. Auf nationaler Ebene zeigen sich differenziert die jeweiligen nationalen Problemstellungen und Diskurse.
- In Deutschland und UK setzen junge Menschen Umwelt- und Klimaschutz ganz oben auf die nationale Agenda. Im Vergleich zum Vorjahr nennen weniger junge Menschen Migration und Asyl als wichtiges Thema für ihre Länder. In UK bewegt junge Menschen außerdem das Thema Gesundheitspolitik in außerordentlichem Maße.
- In Spanien, Italien und Griechenland steht für junge Menschen das Thema Arbeitslosigkeit an allererster Stelle. Insbesondere in Italien und Griechenland verblasst dagegen das Thema Umwelt- und Klimaschutz. In beiden Ländern spiegeln sich die großen Herausforderungen beim Thema Migration auch auf der nationalen Agenda wieder. Gerade in Griechenland gewinnt das Thema im Vergleich zum Vorjahr nochmals an Bedeutung.

In allen Ländern mit Ausnahme von UK beschreibt sich mehr als die Hälfte der jungen Menschen als europäisch.

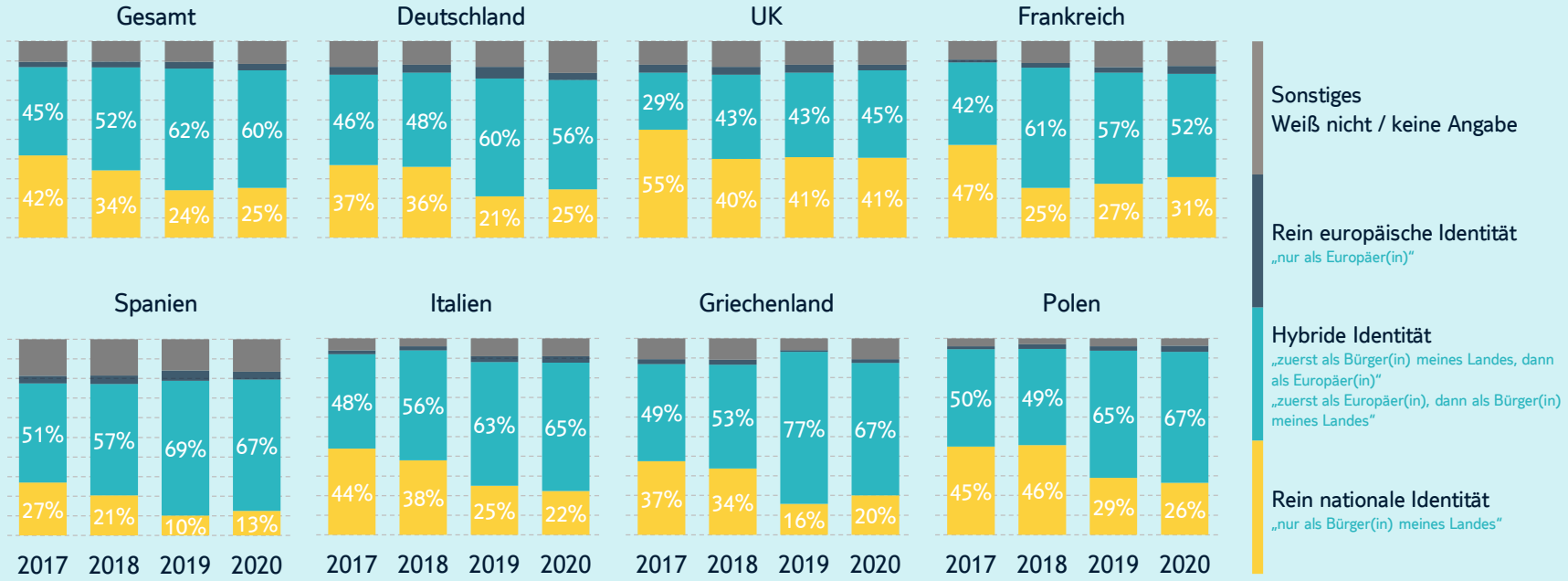
Wie würden Sie sich selbst am ehesten beschreiben?



Basis: alle Befragten, n=6.011

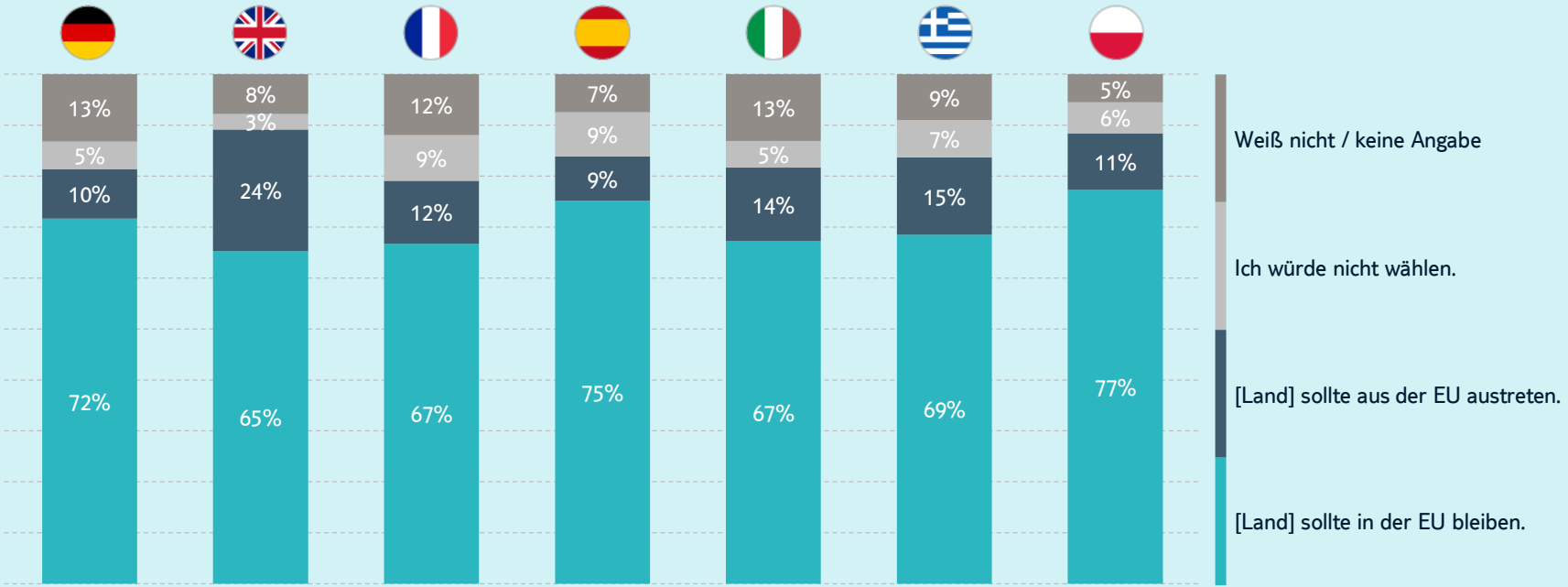
In den meisten Ländern bleibt der Anteil junger Menschen, die sich als europäisch beschreiben weitgehend stabil.

Wie würden Sie sich selbst am ehesten beschreiben?



Die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft ist unter jungen Menschen generell hoch.

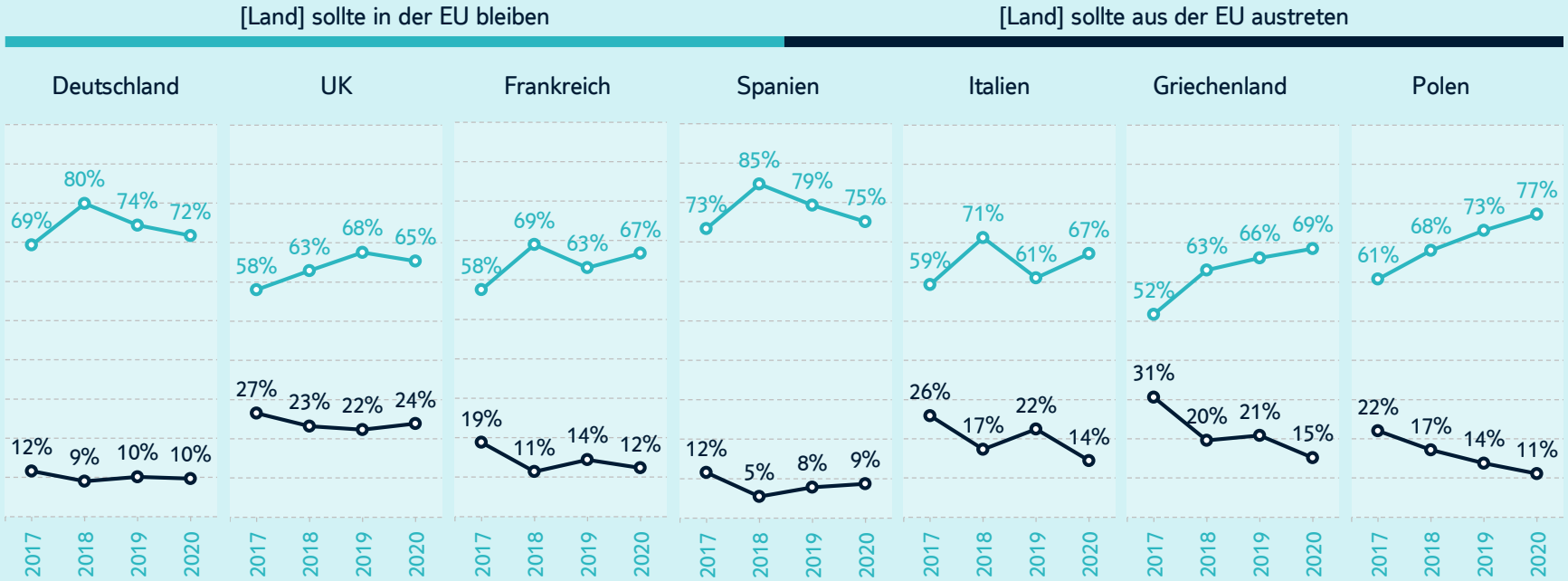
Wenn morgen ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft Ihres Landes stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?



Basis: alle Befragten, n=6.011

In Griechenland und Polen steigt die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft an. In Spanien ist die Zustimmung leicht rückläufig.

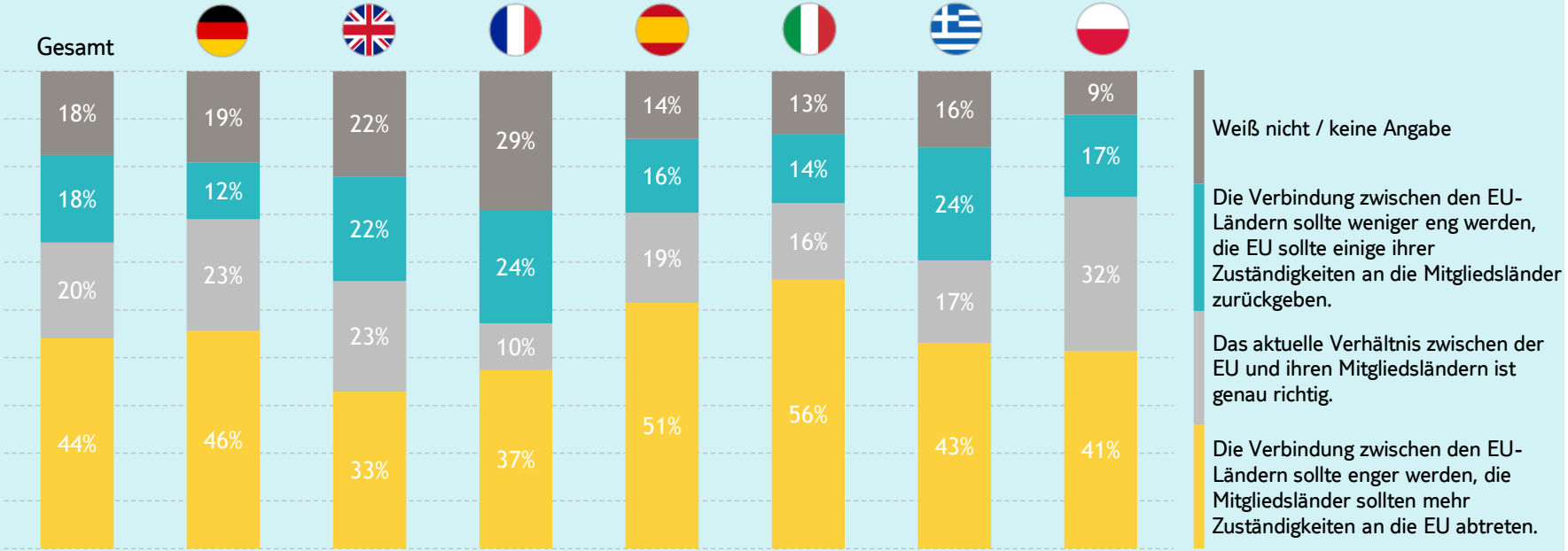
Wenn morgen ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft von [Land] stattfinden würde: Wie würden Sie sich entscheiden?



Basis: alle Befragten, n=24.283, „Weiß nicht / keine Angabe“, „Ich würde nicht wählen“ nicht dargestellt

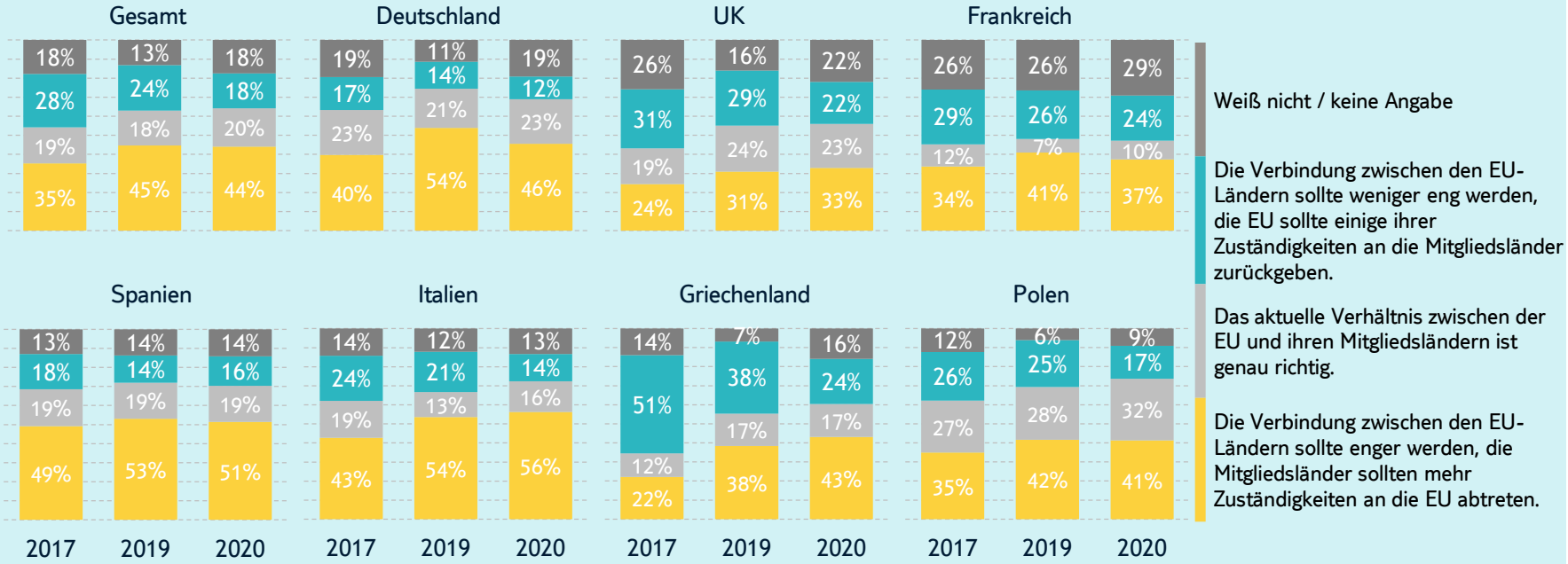
Unter jungen Menschen gibt es in nahezu allen Ländern eine Mehrheit für eine weitere Integration der EU-Mitgliedsländer.

Wenn Sie an die Beziehungen zwischen der EU und Ihren Mitgliedsländern denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



Die Zustimmung zur EU-Integration bleibt gegenüber dem Vorjahr stabil.

Wenn Sie an die Beziehungen zwischen der EU und Ihren Mitgliedsländern denken: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?



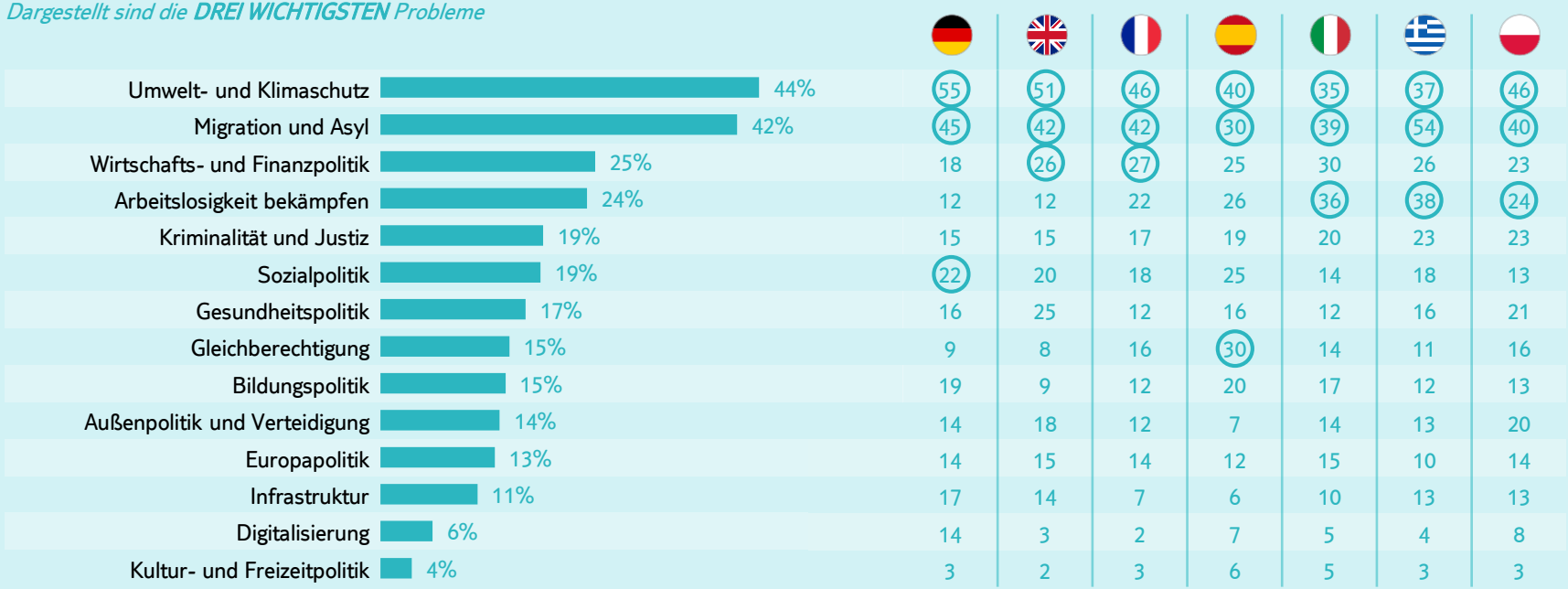
TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=18.203

Umwelt- und Klimaschutz sowie Migration und Asyl zählen überall zu den wichtigsten Themen, die junge Menschen für die EU sehen.

Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in der EU? Bitte wählen Sie zunächst das allerwichtigste Problem und dann das zweit- und drittwichtigste Problem aus.

*Dargestellt sind die **DREI WICHTIGSTEN** Probleme*

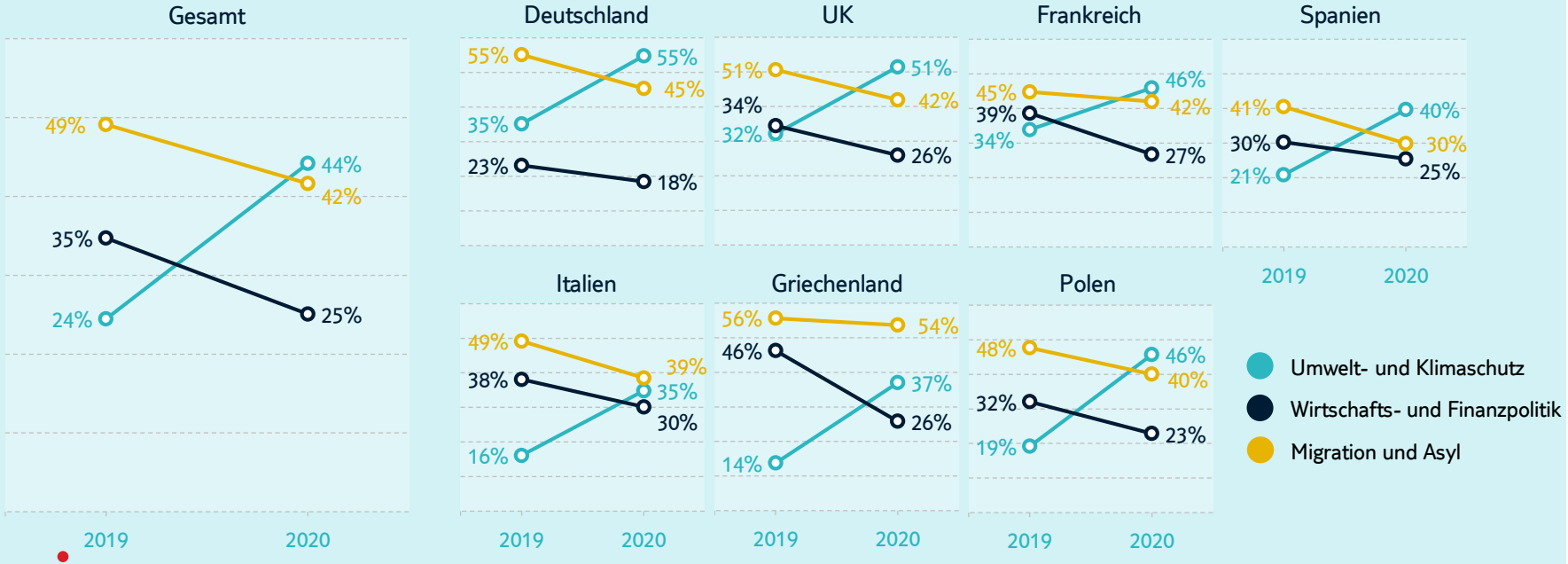


Umwelt- und Klimaschutz	44%	55	51	46	40	35	37	46
Migration und Asyl	42%	45	42	42	30	39	54	40
Wirtschafts- und Finanzpolitik	25%	18	26	27	25	30	26	23
Arbeitslosigkeit bekämpfen	24%	12	12	22	26	36	38	24
Kriminalität und Justiz	19%	15	15	17	19	20	23	23
Sozialpolitik	19%	22	20	18	25	14	18	13
Gesundheitspolitik	17%	16	25	12	16	12	16	21
Gleichberechtigung	15%	9	8	16	30	14	11	16
Bildungspolitik	15%	19	9	12	20	17	12	13
Außenpolitik und Verteidigung	14%	14	18	12	7	14	13	20
Europapolitik	13%	14	15	14	12	15	10	14
Infrastruktur	11%	17	14	7	6	10	13	13
Digitalisierung	6%	14	3	2	7	5	4	8
Kultur- und Freizeitpolitik	4%	3	2	3	6	5	3	3

Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt, Angaben in Prozent

Umwelt- und Klimaschutz beherrscht im Vergleich zum Vorjahr die europäische Agenda. Griechenland und Italien benötigen Unterstützung beim Thema Migration.

Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in der EU? Bitte wählen Sie zunächst das allerwichtigste Problem und dann das zweit- und drittwichtigste Problem aus.
*Dargestellt sind die **DREI WICHTIGSTEN** Probleme*



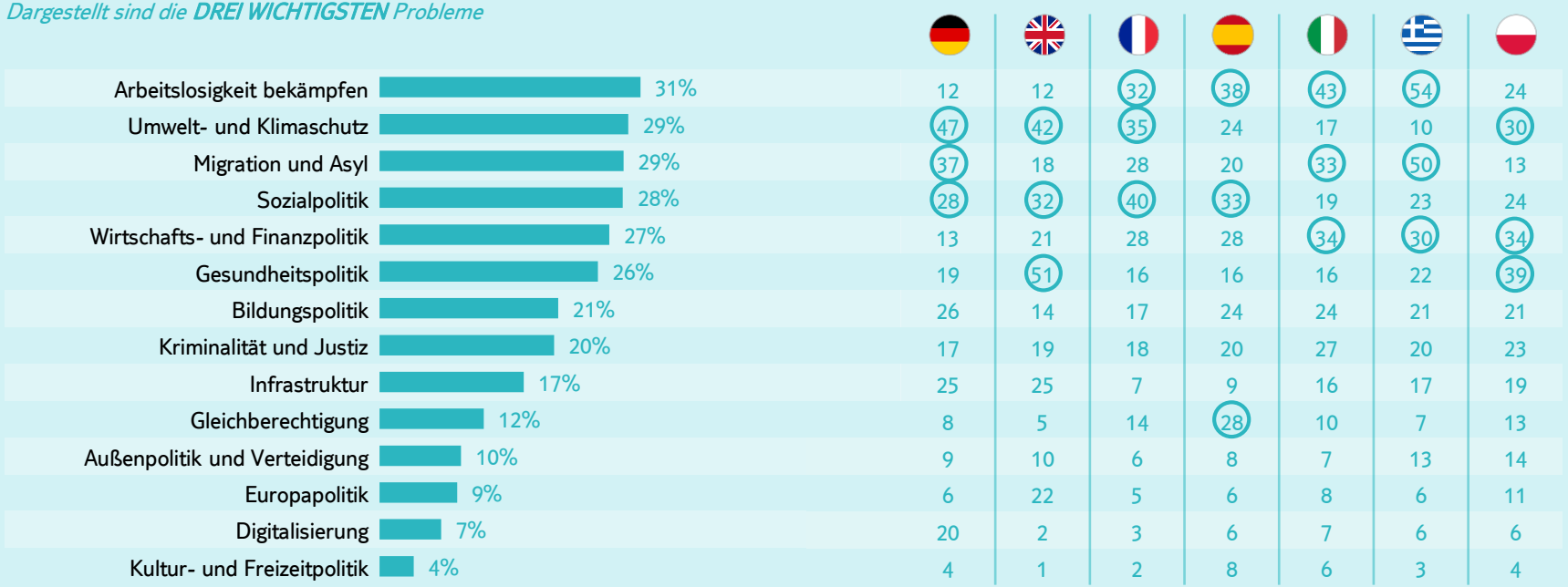
TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=12.203

Arbeitslosigkeit ist in mehreren Ländern das größte Problem. In Griechenland ist Migration ein Thema mit sehr hoher Relevanz, in UK die Gesundheitsversorgung.

Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in [Land]? Bitte wählen Sie zunächst das allerwichtigste Problem und dann das zweit- und drittwichtigste Problem aus.

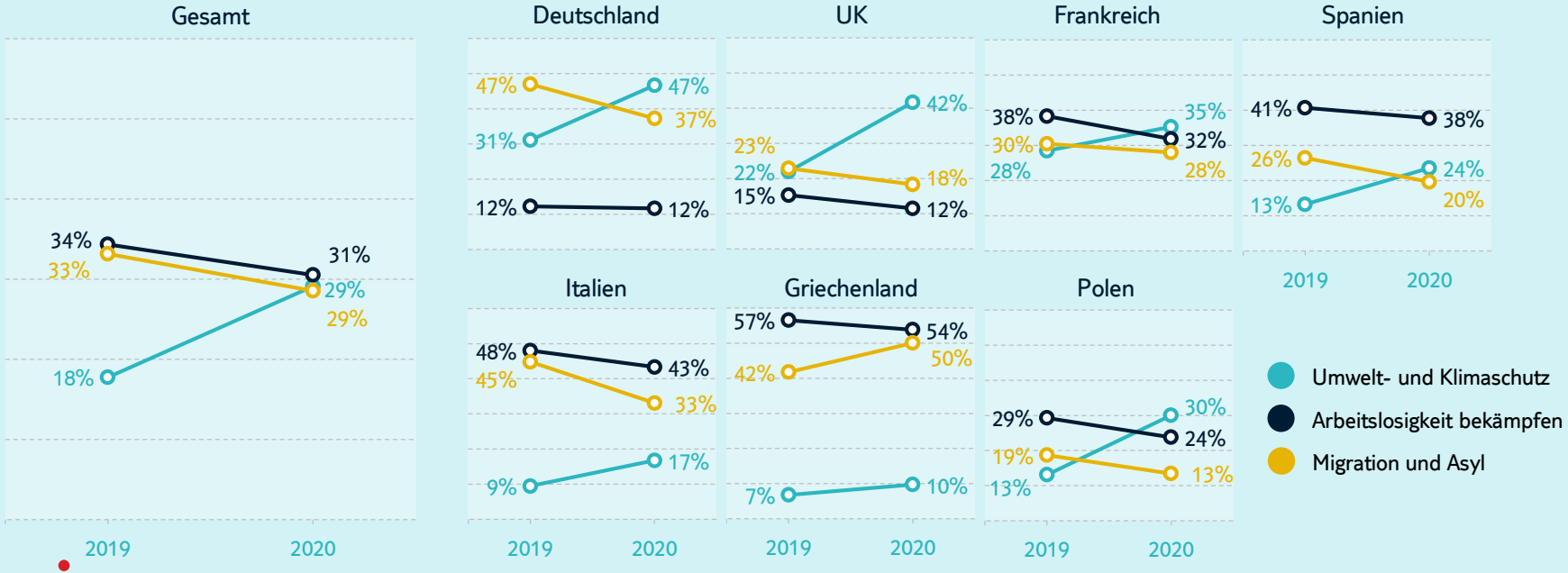
*Dargestellt sind die **DREI WICHTIGSTEN** Probleme*



Basis: alle Befragten, n=6.011, „Weiß nicht / keine Angabe“ nicht dargestellt, Angaben in Prozent

Umwelt- und Klimaschutz gewinnt auch auf nationaler Ebene an Bedeutung. In Spanien, Italien und Griechenland bleibt Arbeitslosgkeit dass beherrschende Thema.

Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in [Land]? Bitte wählen Sie zunächst das allerwichtigste Problem und dann das zweit- und drittwichtigste Problem aus.
*Dargestellt sind die **DREI WICHTIGSTEN** Probleme*

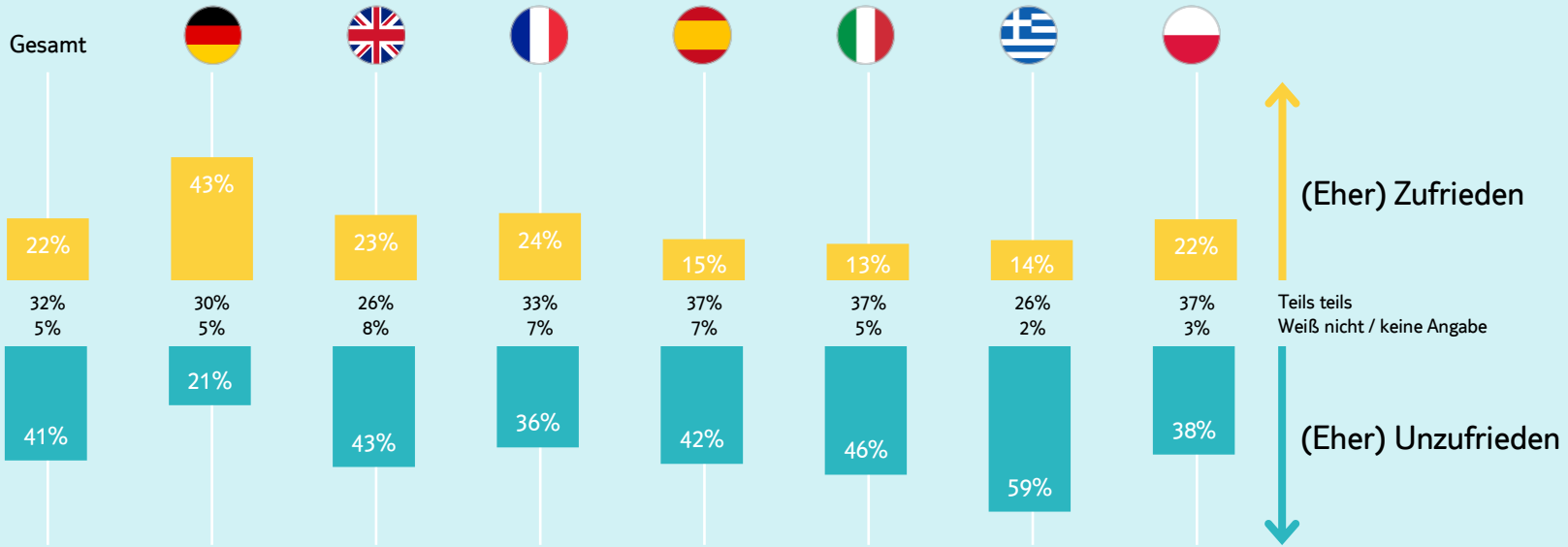


TUI STIFTUNG

Basis: alle Befragten, n=12.203

Mit Ausnahme von Deutschland sind junge Menschen nicht zufrieden mit der Art und Weise, wie die Demokratie in ihrem Land funktioniert.

Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie – alles in allem – mit der Demokratie, so wie sie in [Land] besteht?

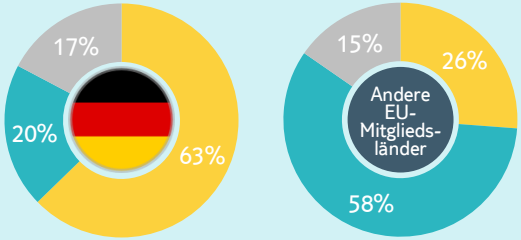


Basis: alle Befragten, n=6.011

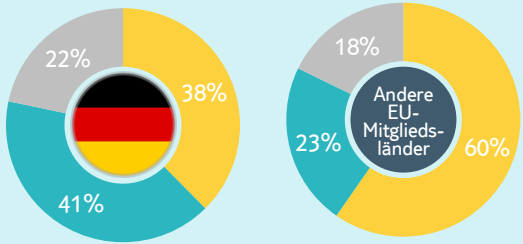
Junge Europer*innen erwarten mehr Solidarität und Gemeinsinn von Deutschland als EU-Mitgliedsland.

Jetzt geht es kurz um Deutschland: Bitte denken Sie an die Rolle, die Deutschland in der EU einnimmt. Inwieweit befürworten oder lehnen Sie die folgenden Aussagen zu Deutschlands Rolle in der EU?

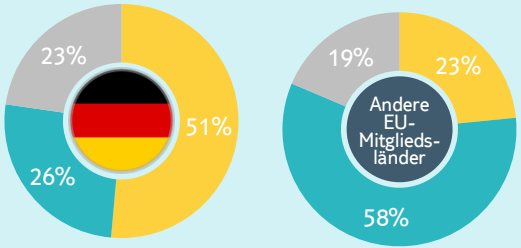
Deutschland sollte eine Führungsrolle in der EU einnehmen.



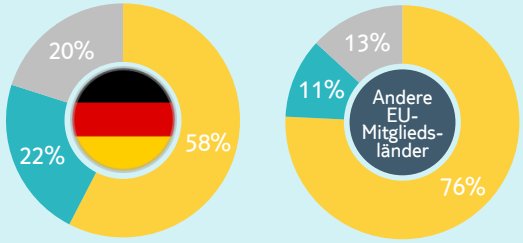
Deutschland sollte seine Interessen zugunsten der europäischen Einigung zurückstellen.



Deutschland sollte Entscheidungen auch gegen die Positionen anderer Mitgliedsländer durchsetzen.



Deutschland sollte mehr Solidarität mit anderen Mitgliedsländern zeigen.



Befürworte ich (eher) | Lehne ich (eher) ab | Weiß nicht / keine Angabe

Basis: Befragte aus Deutschland Vs. Befragte aus Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Polen; UK nicht dargestellt; n=5.011

Impressum

Herausgeber:

TUI Stiftung
Karl-Wichert-Allee 4
30625 Hannover

Die TUI Stiftung fördert und realisiert Projekte rund um das Thema „Junges Europa“. Ihr Ziel ist es, den Europagedanken zu stärken. Deshalb investiert sie langfristig in regionale, nationale und internationale Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Ausbildung sowie individuelle und berufliche Entwicklung. Sie hat ihren Sitz in Hannover und ist als eigenständige und unabhängige Stiftung dem Gemeinwohl verpflichtet.

Weiterführende Informationen zur Arbeit und zu den Projekten der Stiftung erhalten Sie unter:
www.tui-stiftung.de

Durchführung der Studie:

YouGov Deutschland GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 72
50968 Köln

www.yougov.de